

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

ein großes Golfjahr neigt sich dem Ende zu. Groß hoffentlich für Sie, weil Sie tolle Stunden auf den Golfplätzen verbracht haben und die Faszination Golf selber erleben durften. Groß für den Golfverband Nordrhein-Westfalen vor allem, weil zwei „unserer“ Spielerinnen in diesem Jahr beim Solheim Cup die Farben Europas vertreten haben. Sandra Gal und Caroline Masson, die in ihrer Jugend in unseren Kadern gefördert wurden, konnten am Ende zwar nicht über die Titelverteidigung jubeln, hatten aber ein Turnier erlebt, wie es Golf-Deutschland vorher noch nie gesehen hatte. Zu übertreffen wird das öffentliche Interesse an einem Golfturnier in Deutschland wohl auch nur noch dann sein, wenn der Zuschlag für den Ryder Cup 2022 an den Deutschen Golf Verband mit seiner Bewerbungsstadt Bad Saarow geht. Diese Bewerbung ist auf einem exzellenten Weg, aber die Entscheidung, wer Ausrichter des Kampfes der Kontinente, des wichtigsten Golfturniers weltweit überhaupt wird, wurde inzwischen von der Ryder Cup Europe mehrfach vertagt. Wir alle können also noch etwas länger die Daumen drücken, damit dieses einmalige Projekt den Golfsport in Deutschland nach vorne bringt und wir Gastgeber für die Besten der Besten sein dürfen.

Die viel diskutierte und letztlich mit solider Mehrheit auf dem Verbandstag des Deutschen Golf Verbandes beschlossene Werbekampagne „Mitten ins Glück“ ist angelaufen. Die Zugriffszahlen auf die extra dafür eingerichtete Homepage sind wohl beachtlich. Genaue Zahlen, ob und wenn ja, wie viele neue Mitglieder die Clubs durch die große Investition in multimediale Werbung generieren können, stehen noch aus. Ganz klar ist aber: Letztlich kommt es immer auf die Willkommenskultur jedes einzelnen Clubs an, ob dieser neue Mitglieder gewinnt. Selbst die beste Fernsehwerbung kann nicht das Engagement vor Ort ersetzen.

Auch die Förderung der Jugend steht und fällt mit dem Einsatz der Clubs, mit den



▲ Sandra Gal und der Solheim Cup  
(Foto: DGV/stebi)

Investitionen in die eigene Zukunft. Wie wichtig intensive Jugendarbeit für die nachhaltige Entwicklung unseres geliebten Golfsports ist, kann man auch daran ablesen, dass Athleten aus NRW national und international erfolgreich waren. Fiona Liddell, Sophie Hausmann und Chiara Mertens waren bei den Mädchen und Damen bei vielen Turnieren sehr gut unterwegs. Bei den Jungen und Herren durften sich Nicolai von Dellingshausen und Timo Vahlenkamp über Medaillen und gute Platzierungen freuen. Max Rottluff hat eine grandiose Saison im College-Golf in den USA hingelegt und wurde dafür mit einer besonderen Auszeichnung am Saisonende geehrt.

Die NRW-Senioren, Pardon, die Athleten in den Altersklassen 35, 50 und 65, haben der nun zu Ende gehenden Saison ihren Stempel aufgedrückt. Siege und Medaillen gab es zuhauf. Der Sieg im Länderpokal sowie die Titelgewinne von Martin Birk-

holz und Susanne Dieners bei DM und IAM seien hier besonders erwähnt. Auch der Sieg des Bochumer GC bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft AK 35 ist hervorzuheben.

Der GC Hubbelrath hat mit seiner Herren-Mannschaft Großes geleistet. Im dritten Jahr der KRAMSKI Deutsche Golf Liga, die sich immer mehr etabliert und zur Erfolgsgeschichte wird, holten die Männer um Trainer Roland Becker zum zweiten Mal den Titel und gewannen ein wieder faszinierendes Final Four in Lich. Nicht zuletzt auch Dank eines ganz starken Max Kieffer, der sich in den Dienst seines Clubs stellte und mit offensichtlicher und großer Begeisterung famoses Golf bot. Hier hat der GC Hubbelrath die Früchte seiner jahrelangen Jugendarbeit geerntet, denn nur so war es möglich, dass der erfolgreiche Tour-Spieler für seinen Heimatclub in der DGL spielen durfte.

Herzlichen Glückwunsch an alle Aktiven, die in dieser Saison Erfolge gefeiert haben – auf allen Ebenen. Auch jenen, die einfach nur beim Golfspiel eine gute Zeit erleben und Freunden mit Begeisterung über die vielen tollen Facetten unseres Sports berichten – diese Art der Mitgliederwerbung ist sicher am effektivsten und kostet die Golfgemeinschaft keinen Cent.

Ihnen allen wünsche ich im Namen des Golfverbandes NRW ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2016.

**Ekkehart H. Schieffer**  
Präsident des Golfverbandes  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Anzeige Wellendorf

**Hitze und Ozon sorgen für Absage am 4. Juli 2015**

## NRW-Mannschaftsmeisterschaften AK 35

Der Sommer 2015 war heiß. Teilweise so heiß, dass an ein Spiel nicht mehr zu denken war, weil die Belastungen für die Athleten zu groß gewesen wären. So kam es, dass der Golfverband NRW einen Spieltag in der Altersklasse 35 komplett absagen musste.

Am Dienstag, dem 30. Juni gingen auf der Geschäftsstelle des Golfverbandes NRW erste Anrufe mit der Frage ein, ob angesichts der drohenden Hitze der anstehende Spieltag am 4. Juli durchgeführt wird. Da bis dahin keine Informationen über mögliche Gefahren für die Athleten vorlagen, wurde zunächst entschieden, dass gespielt wird.

Am Donnerstag gab es in den Wettervorhersagen Warnungen vor körperlicher Anstrengung unter freiem Himmel, weil die Ozonwerte in der Luft stark angestiegen waren. Daraufhin wurde am Freitag, dem 3. Juli der Medizinische Dienst des Landessportbundes NRW um Rat gebeten. Dieser gab die eindringliche Empfehlung, den Spieltag abzusagen.

Telefonisch wurde sofort ein Präsidiumsbeschluss eingeholt, der einstimmig für die Absage des Spieltages ausfiel. Unmittelbar danach wurden die beteiligten Clubs über Email von der Absage in Kenntnis gesetzt. Dass zu diesem Zeitpunkt die gastgebenden Clubs mit ihren

Vorbereitungen schon sehr weit waren, konnte angesichts der drohenden Gefahren für die Gesundheit von Athleten kein Grund sein, wider besseren Wissens und eindeutiger Empfehlung durch den Medizinischen Dienst des LSB zu entscheiden. Hätte der Golfverband NRW den Spieltag nicht abgesagt und es wären Sportler zu Schaden gekommen, hätte das Präsidium des Golfverbandes persönlich in der Haftung gestanden.

Letztlich war es somit zwar unglücklich, dass die Absage so kurzfristig vor dem Wettspiel kam, aber angesichts der Gefährdungslage hatte das Präsidium keine andere Wahl.

### DMM AK 35

## Bochum verteidigt Titel

Das Team des Bochumer GC hat seinen Titel bei der Deutschen Mannschaftsmeister der AK 35 Herren erfolgreich verteidigt. Bei den Titelkämpfen, die traditionell in Hösel ausgetragen werden, ging es hinter dem Sieger eng zu, so dass sich vier Mannschaften den 2. Platz teilten. Nach Kartenstechen sicherte sich der Düsseldorfer GC Rang 2, der GC Hubbelrath durfte sich über die Bronzemedaille freuen. Beste Spieler des Turniers waren Ulrich Schulte (Bochumer GC) sowie Werner Bellgardt (GC Hösel).

Die Bochumer erspielten sich bereits am ersten Tag mit 163 Zählern eine komfortable Führung. 13 Bruttopunkte lag der Titelverteidiger vor seinem ersten Verfolger, dem Hamburger GC. Nach dem souveränen Start reichten dem Team um Ulrich Schulte am Finaltag 146 Punkte, um einen noch immer soliden Vorsprung von zwölf Zählern ins Ziel zu bringen. Auf den 2. Rang spielten sich die Nachbarn des Düsseldorfer GC. Nach einer Leistungssteigerung am zweiten Tag und dem besten Tagesscore von 154 Bruttopunkten reichte es mit gesamt 297 Punkten noch für Silber. Ebenfalls auf das Treppchen schaffte es der GC Hubbelrath. Unglücklich ohne Medaille musste der Stuttgarter GC Solitude die Heimreise antreten. Gastgeber GC Hösel belegte zusammen mit dem GLC Köln den 7. Platz.



▲ Deutscher Mannschaftsmeister AK 35: Der Bochumer GC

(Foto: DGV)

Bei der 13. Auflage der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften AK 35 waren auf der Anlage des GC Hösel 25 Mannschaften am Start. Das Turnier war vor seiner Anerkennung als offizielle Deutsche Mannschaftsmeisterschaft bereits als Clubpokal von Deutschland für Jungs-

enioren bekannt. Gespielt wurde brutto über zwei Runden im Einzelzählspiel nach Stableford. Für jedes Team gingen jeweils sechs Spieler auf die beiden Wettkampfrunden. Die fünf besten Ergebnisse pro Team und Tag gingen in die Wertung ein.

**KRAMSKI Deutsche Golf Liga**

# Hubbelrath holt Meistertitel beim Final Four

Lich - War das ein Feuerwerk! Das Finale der Saison 2015 hätte in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga nicht spannender ausfallen können. Im Stechen setzte sich der GC Hubbelrath gegen Hamburg durch. In diesem Finale hätte es eigentlich zwei Sieger geben müssen, so stark präsentierten sich beide Mannschaften. Titelverteidiger Mannheim-Viernheim setzte sich im Kleinen Finale gegen den GC St. Leon-Rot mit 8,5:3,5 durch. Die Damen des GC Hubbelrath blieben in diesem Jahr ohne Medaille und belegten den 4. Platz.

Der Hamburger GC legte in den Vierern des Finales ganz stark vor und führte mit 3,5:0,5. Der GC Hubbelrath ließ sich davon aber nicht beeindrucken, denn es ist den Rheinländern schon einmal gelungen, in einem Finale einen 0:4-Rückstand zu drehen. Einige der Spieler, die 2015 in Lich das Dress des GC Hubbelrath trugen, waren auch damals schon am Start. Zudem gab es in der Mittagspause nicht nur aufmunternde Worte von Trainer Roland Becker, sondern auch Christian Sommer, Christian Reibold und Max Kieffer ergriffen das Wort, um die Mannschaft auf die acht Einzelmatches einzustimmen. Und so kam es, dass sich ein Finale auf allerhöchstem Niveau entwickelte, in dem sich die Kontrahenten nichts schenken und bei aller sportlichen Fairness um jeden Punkt fighteten, als gäbe es kein Morgen mehr. Ein absoluter Leckerbissen für die zahlreichen Zuschauer war das Duell zwischen Max Kieffer und Michael Thannhäuser. Extrem beeindruckend, zu welchen Höchstleistungen sich diese beiden Spitzenspieler gegenseitig trieben. Am Ende stand das Match auf des Messers Schneide und der Platz wurde regelrecht auseinander genommen. So legte Max Kieffer, der bislang noch nie mit seiner Mannschaft einen Titel bei der DMM gewinnen konnte, auf Bahn 6 seinen Ball ins Vorgrün, während der Hamburger Gegner rechts neben dem Grün im Rough lag. Eigentlich Vorteil für Hubbelrath - sollte man meinen. Michael Thannhäuser gelang es aber auf die beste Art und Weise, sich zu befreien: er lochte kurzerhand zum Eagle ein.

Kieffer konnte seinen Eagle-Putt nicht versenken und so verkürzte Hamburg in diesem Match auf nur noch 1auf für Hubbelrath. Schon auf dem nächsten Loch drehte "Kiwi" den Spieß wieder um und erhöhte



▲ Der Lohn für den Meister: Marcus Neumann überreicht den Pokal an Coach Roland Becker (Foto: DGV/stebi)

auf 2auf, indem er einen Birdieputt aus gut und gerne sieben Meter wie auf Schienen ins Loch schob. "Da kann man nichts machen", stand Michael Thannhäuser kopfschüttelnd und voller Anerkennung für seinen Finalgegner neben dem Grün.

Dies war aber bei Weitem nicht der längste Putt, den der Tourspieler lochte. Schon auf Bahn 13, also der vierten Bahn dieses Matches, lief ein Putt aus sagenhaften 35 Metern mit der letzten Umdrehung ins Loch. Von den insgesamt knapp 2.900 Zuschauern, die an beiden Tagen die Fairways säumten, liefen natürlich viele bei diesem Ausnahmeduell mit und wurden mit zahlreichen Schlägen der Extraklasse belohnt. Am Ende hatte Max Kieffer zehn unter Par gespielt, um gegen Michael Thannhäusers -9 mit 1auf auf dem letzten Grün zu gewinnen. "Das war heute riesig. Ich musste mein allerbestes Golf auspacken, um gegen Michael zu gewinnen. Das hat richtig Spaß gemacht", war Kiwi nach dem Siegesputt sichtlich ergriffen von diesem Erfolg für seine Mannschaft.

Doch nicht nur in diesem Match wurde bis zum letzten Grün gekämpft. In der Endphase des Finales wurden Athleten, Schlachtenbummler und Zuschauer in ein wahres Wechselbad der Gefühle geschickt. Quasi mit jedem Schlag änderte sich das

Bild auf dem Leaderboard, weil Hubbelrath die ersten Matches für sich entschieden hatte und so den Rückstand aus den Vierern nach und nach wettmachen konnte. Die Duelle Philipp Westermann gegen Max Mehles und Brian Schnoor gegen Max Herter fanden keinen Sieger, so dass auf dem 18. Grün die Spannung knisterte, weil die Waagschale sich mit jedem Schlag in die eine oder andere Richtung hätte senken können. Am Ende stand es nach vier Vierern und acht Einzeln 6:6 - ein Stechen musste die Entscheidung bringen.

## Stechen im Finale

Für den Hamburger GC traten Philipp Westermann, Niklas Adank und Brian Schnoor an. Hubbelrath setzte auf Max Kieffer, Nicolai von Dellingshausen und Max Mehles, als das Tageslicht mehr und mehr schwand. Auch dieses Final Four wird damit wieder in die Geschichtsbücher des Golfsports eingehen. Den Abschlag setzten beide Spieler des ersten Playoff-Duells sicher auf das Fairway. Philipp Westermann ließ seinen Schlag ins Grün etwas zu kurz und landet vor dem Grün im Wasserhindernis - allerdings lag der Ball noch spielbar. Max Kieffer schlug seinen Ball zwar auf Fahnenhöhe, lag allerdings in einer sehr misslichen Lage unter einem Busch links neben dem Grün. Der Ret-

tungsschlag gelang dem Spieler der PGA European Tour perfekt. "Besser kann ich diesen Schlag nicht ausführen. Von zehn Versuchen gelingt mir das vielleicht einmal", kommentierte Kiwi seinen Zauberschlag, der gerade auf das Loch zulief und dann doch noch ausliefte - was im Jubel der Hubbelrather fast unterging. Westermann konnte nicht kontern und so stand es 1:0 für Hubbelrath.

Im zweiten Match des Stechens standen sich Niklas Adank und Nicolai von Dellingshausen gegenüber. Im ersten Durchlauf teilte die Kontrahenten das Loch und wurden sofort wieder hoch auf das Tee der Bahn 9 gefahren.

Max Mehles und Brian Schnoor sorgten unter den Zuschauermassen am Grün für Herzrasen, denn beide lagen mit dem zweiten Schlag auf oder am Grün, machten dann aber jeweils Schläge, die etwas zu kurz blieben. Seinen Birdieputt lockte Mehles aus rund fünf Metern und brüllte seine Erleichterung in den Abendhimmel. Brian Schnoor stand nun mächtig unter Druck, hielt diesem aber stand und lockte aus etwa zwei Metern ebenfalls ein. Auch er ließ seiner Erleichterung freien Lauf und wurde von seinen Mannschaftskameraden für diesen coolen Putt gefeiert. Ab ging es für Schnoor und Mehles zurück auf das Tee.

Im zweiten Extraloch für Niklas Adank und Nicolai von Dellingshausen fiel die Entscheidung. Wieder einmal Nicolai von Dellingshausen, der vor zwei Jahren in dem legendären Nachtstechen von WinstonGolf den entscheidenden Putt lockte



▲ Roland Becker und Max Kieffer jubeln über den Einzug ins Finale der KRAMSKI Deutsche Golf Liga (Foto: DGV/stebi)

und auch im Halbfinale in diesem Jahr gegen den GC St. Leon-Rot für seine Mannschaft den letzten Punkt des Stechens holte. Adank hatte seinen Abschlag ins Gebüsch gesetzt. Nach fünf Minuten erfolgloser Suche war dieser Ball verloren. Der Hanseat hatte auch seinen provisorischen Ball weit neben das Ziel gesetzt. Auf Bahn 14 spielte der Hamburger weiter. Erst mit dem fünften Schlag lag Adank letztlich

auf dem Grün - NvD hatte dagegen seinen zweiten Schlag ins Vorgrün gesetzt. Das Match war entschieden und der Jubel der Hubbelrather war mindestens so groß wie die erste Enttäuschung beim Rekordmeister aus Hamburg. Ein denkwürdiges Finale mit famosen sportlichen Leistungen, kleinen Tragödien und unfassbarer sportlicher Fairness war zu Ende gegangen.

Erfolgstrainer Roland Becker wurde von seiner Mannschaft zum traditionellen Vollbad im Teich neben dem Grün überredet und landete in hohem Bogen im Wasser. Im Halbfinale hatte sich der GCH im Stechen gegen den GC St. Leon-Rot durchgesetzt und so den Finaleinzug gefeiert.

## Damen aus Hubbelrath auf Rang 4

Die Damen des GC Hubbelrath verpassten durch eine 3,5:5,5-Niederlage gegen den Münchner GC den Finaleinzug. Für Christoph Herrmann war diese Partie eine ganz besondere Situation, denn mit München hatte Herrmann 2013 den Meistertitel in WinstonGolf gewonnen. Im kleinen Finale ging es überraschend gegen den hohen Titelfavoriten SLR. Der Titelverteidiger hatte sensationell gegen den GLC Berlin-Wannsee verloren. Am Finaltag zeigte St. Leon-Rot aber Stärke und gewann mit 7:2 die Bronzemedaille. Wannsee sicherte sich gegen München den Titel.



▲ Max Mehles lockt einen wichtigen Putt

(Foto: DGV/stebi)

## DMM Jugend 2015

# NRW-Jugend ohne Titel

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend hat der GC St. Leon-Rot seine Ausnahmestellung im deutschen Golfsport unter Beweis gestellt. Die Kurpfälzer sammelten alleine fünf von sechs möglichen Titeln und ließen nur in der AK 16 der Jungen dem GLC Berlin-Wannsee eine Goldmedaille übrig. Für die Teams aus NRW gab es je zwei Silber- und Bronzemedallien. In der AK 16 der Jungen holte sich der Marienburger GC Silber, der GC Hummelbachau stand auf dem Bronzeplatz. Noch einmal gab es Bronze für die Neusser: Bei den Mädchen der AK 14 verwiesen die Mädchen der HBA den Düsseldorfer GC auf den vierten Platz. Der GC Hubbelrath sicherte sich bei den Jungen der AK 14 die Silbermedaille.

Die Hubbelrath Mädchen der AK 18 verpassten die Bronzemedaille im Kartenstechen. Schlaggleich standen die Mädchen vom Rhein und des Berliner GC Stolper Heide mit +24 Schlägen in der Endwertung. Der GC Bergisch Land schaffte es mit +58 Schlägen auf Rang 11.

Die Jungen der AK 18 hatten eine Woche nach den European Open in Bad Griesbach das Vergnügen, den von Bernhard Langer designten Beckenbauer Course zu spielen. Die Jungen des GC Hubbelrath waren mit gesamt +38 das beste Team aus NRW. Es gelang den Hubbelrathern kein Score unter Par und so war der Rückstand zu den Medaillenrängen mit 17 Zählern relativ deutlich. Der GC Hösel kam mit +57 auf Platz 10, während der GC Teutoburger Wald aus Halle in Westfalen sich bei +102 Schlägen in der Wertung auf dem 14. Platz wieder fand.

Auf dem Platz des GC Velbert-Gut Kuhlendahl wurde die DMM der Mädchen AK 16 ausgetragen. Die Teams aus Nordrhein-Westfalen hatten mit der Medaillenvergabe nichts zu tun. Der GC Paderborner Land



▲ Silber für die AK 14-Jungen des GC Hubbelrath (Foto: Langer Sport Marketing)

war bei +76 Schlägen auf Rang 8 mit einem Rückstand von 30 Zählern auf die Medaillenränge die beste NRW-Mannschaft. Der GC Bergisch Land kam mit +86 auf Platz 12, der GC Hubbelrath hatte +109 Schläge in der Wertung und landete damit auf Platz 13.

Das beste Ergebnis aus NRW-Sicht wurde bei den Jungen der AK 16 erzielt. Zwar sicherte sich die Mannschaft des GLC Berlin-Wannsee den Titel, aber die beiden anderen Medaillen gingen nach NRW. Im GC Bad Waldsee legte Berlin schon in den Vierern den Grundstein für den Erfolg. Mit gesamt elf Schlägen über Par setzten sich die Hauptstädter letztlich gegen den Marienburger GC (+18) und den GC Hummelbachau (+26) durch. Die Kölner tauschten mit dem GC Hummelbachau am Finaltag noch die Plätze. Insbesondere die Einzelrunde von Nick Bachem, dem amtierenden Deutsche Meister der AK 16, brachte für die Kölner den Erfolg. Die 67 (-5) von Bachem im Einzel war der überragende Score dieses Turniers. Den besten Vierer hatten dagegen David Li und Constantin Friesacher von der Hummelbachau gespielt. Ihre 70 (-2) wurde von keinem anderen Team unterboten. Beim GC Bergisch Land auf Rang 6 hatte Tim Westenberger mit einer starken 68 (-4) den zweitbesten Einzelscore aller Spieler ins Clubhaus gebracht.

In der AK 14 der Mädchen landete der GC St. Leon-Rot einen klassischen Start-Zielerfolg. Mit +25 lagen die Mädels von SLR am Ende im GC Westerwald 35 Schläge vor dem Münchner GC. Der GC Hummelbachau (+70) hatte auf den MGC nochmal zehn Schläge Rückstand. Jette Schulz hatte mit einer Runde von zwei über Par im Einzel eine großartige Leistung abgeliefert und war damit eine der besten Spielerinnen des Tages. Der Düsseldorfer GC wurde so mit einem Vorsprung von sechs Schlägen auf Rang 4 verwiesen. Mit gesamt +124 Schlägen landete der Marienburger GC auf Rang 12.

Bei den AK 14-Jungen, die ihre Titelkämpfe im GC Maria Bildhausen austrugen, konnte der GC Hubbelrath trotz starker Leistungen im Einzel den GC SLR nicht verdrängen und musste so mit der Silbermedaille zufrieden sein. SLR hatte +41 Schläge in die Wertung gebracht und so hauchdünn mit zwei Schlägen die Hubbelrath Jungen geschlagen. Immerhin schaffte Hubbelrath mit den besten Einzeln aller Mannschaften noch den Sprung von Rang 4 auf den Silberplatz. Stark auch die Leistung des GC Hösel, der mit +60 auf Rang 5 landete. Die Jungen von der Hummelbachau brachten +88 Schläge in die Wertung und wurden damit Zehnte.

## Jugend trainiert für Olympia

# Auf dem Weg zum Junior Solheim Cup

Münster/Düsseldorf - Das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ fand in diesem Jahr aus gegebenem Anlass für die Landessieger Golf nicht in Berlin statt,

sondern im GC Heidelberg-Lobenfeld, also ganz in der Nähe von St. Leon-Rot. Das zweitägige Finalturnier der besten Schulmannschaften Deutschlands wurde in das

Rahmenprogramm des Junior Solheim Cups eingebunden, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, den Kontinentalwettkampf der besten Mädchen Amerikas

und Europas direkt auf dem Platz mitzuerleben.

Qualifiziert hatten sich jeweils die Landesieger in den Wettkampfklassen II und III. Das Landesfinale der WK II, in der Spieler der Jahrgänge 1998 bis 2001 antraten, fand im GC Münster-Tinnen statt. Neun der 20 gemeldeten Schulteams hatten sich hierfür qualifiziert. Den Titel sicherte sich erstmals das Internat Schloss Hagerhof, das damit die Früchte einer langjährigen Zusammenarbeit mit dem GC Waldbrunnen unter dem Dach von „Abschlag Schule“ erntete. Bislang war Schloss Hagerhof vor allem im Basketball eine bekannte Größe, nun hat das Team von Betreuer Michael Wellner sich mit gesamt 27 Schlägen über Par gegenüber den Verfolgern durchgesetzt. In der siegreichen Mannschaft, die erstmals den Titel eines NRW-Landesmeisters nach Bad Honnef holte, spielten Lucas Haase, Nina Licharz, Annika Dornscheidt, Jennica Hein und Benedikt Both.

Platz 2 sicherten sich schlaggleich das Max-Planck-Gymnasium aus Dortmund



und die St.-Anna-Schule aus Wuppertal. Das Wuppertaler Team besteht ausschließlich aus Spielern des GC Bergisch Land. Da mit Justus und Felix Heilmann zwei Spieler dabei sind, die mit Handicap -2,6

antraten, war dieses Team durchaus in der Favoritenrolle. Die beste Turnierrunde gelang aber Henrik van Zwoll aus Dortmund. Der Spieler des Dortmunder GC brachte 37 Brutto-Stablefordpunkte ins Clubhaus und war damit der einzige, der unter Platzstandard gespielt hatte.

In der WK III hatten sich von den 27 gemeldeten Teams in den Qualifikationen sechs für das Landesfinale qualifiziert. Auf dem Platz das GSV Düsseldorf setzte sich das Gymnasium Essen-Werden, durchgängig mit Spielern des GC Hösel besetzt, klar durch. Mit gesamt 21 Schlägen über Par hatte das Essener Team 15 Zähler Vorsprung auf den ersten Verfolger. Platz 2 errang das Immanuel Kant-Gymnasium Münster, gleichbedeutend mit einem Team des GC Münster-Tinnen. Bronze ging an das Erzbischöfliche Suitbertus Gymnasium Düsseldorf, das einen Schlag mehr als die Westfalen in der Wertung hatte. Die beste Turnierrunde gelang Jonas Baumgartner vom GC Hösel, der mit seinen 33 Bruttopunkten großen Anteil am Sieg seines Essener Gymnasiums hatte.

## IAM Senioren 2015

# Beide Titel gehen nach Krefeld

Bad Ems – Bei der zum zweiten Mal ausgetragenen Internationalen Amateurmeisterschaft von Deutschland für die Altersklasse 50 gab es einen Doppelsieg für NRW, genauer gesagt, für Krefeld. Susanne Dieners und Martin Birkholz tragen beide die Farben des Krefelder GC und sicherten sich die Goldmedaillen. Nachdem beide in diesem Jahr schon Deutsche Meister geworden waren, setzten sich Dieners und Birkholz nun auch noch die Krone als Internationale Deutsche Meister auf.

Während Martin Birkholz mit der alles überragenden Runde am ersten Tag schon eine Vorentscheidung herbeigeführt hatte und anschließend seine Führung verwaltete, ging Susanne Dieners mit einem Rückstand von drei Zählern in die Finalrunde. Bei der Hitzeschlacht im Mittelrheinischen GC Bad Ems hatten Chris Utermarck und Tessa Oldenberg das Nachsehen, weil beide am Finalsonntag mit Scores über 80 ins Clubhaus kamen. Am Ende hatte Susanne Dieners nach Runden von 78, 78 und 75 Schlägen einen Gesamtscore von +15. Krönender Abschluss war

ein Eagle auf der Abschlussbahn, als die Spielerin, die in der Vorsaison mit dem GLC Schmitzhof in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga in der 1. Bundesliga angetreten war, aus 80 Metern einlochen konnte. Auf Manon Harsch vom Baden Hills GCC hatte die Krefelderin so am Ende satte vier Schläge Vorsprung. Tessa Oldenburg (GC Wörthsee) sicherte sich nach Runden von 77, 76 und 83 Schlägen immerhin noch die Bronzemedaille, während das Berliner Urgestein, Chris Utermarck (75, 78 und 85 Schläge) sich mit der Leverkusenerin Tatjana Röller Platz 4 teilte. Röller hatte nach Runden von 80, 77 und 81 Schlägen den Sprung aufs Podest um zwei Schläge verpasst.

Bei den Herren hielt Martin Birkholz im direkten Duell mit Ulrich Schulte (Bochumer GC) und Klaus Dittrich (GC Herzogenaurach) dem Druck der Verfolger am Finaltag stand. Seine 74 ergab sich nach vier Bogeys und zwei Birdies. „Ich bin mit dem Anspruch hergefahren, den Titel zu gewinnen“, ging Birkholz selbstbewusst in diese Meisterschaft. Mit Recht, denn auch

nominell war er der erste Titelaspirant. Mit gesamt 215 Schlägen war der Krefelder der einzige Spieler, der das Turnier unter Par beenden konnte. Maßgeblich für den Sieg war schon die erste Runde, als Martin Birkholz mit einer famosen 66 (-6) den Platzrekord einstellte. Dabei gelang ihm auf Bahn 11 ein Pitch-In aus 70 Metern zum Eagle, zudem blieb er ohne Bogey.

Ulrich Schulte sicherte sich die Silbermedaille. Der Bochumer lag schon nach der ersten Runde auf Rang 2, hatte nach seiner starken 69 aber drei Schläge Rückstand auf den Führenden. Zwei Schläge holte „Utz“ am zweiten Tag auf, so dass in der Finalrunde für Spannung gesorgt war. Am Finaltag reichte die 75 des Bochumers aber nicht, um Martin Birkholz noch in echte Bedrängnis zu bringen. Mit gesamt 217 Schlägen (+1) hatte der erste Verfolger zwei Zähler Rückstand auf den Meister. Bronze gewann Klaus Dittrich vom GC Herzogenaurach, der als Titelverteidiger in das Turnier gestartet war. 219 Schläge (+3) hatte der Franke gebraucht.

## DM Jugend 2015

# Nick Bachem Deutscher Meister der AK 16

Während der Finalrunde spielte der aktuelle NRW-Meister der AK 16 im Flight vor Tim Mayer. Nick Bachem (Marienburger GC) lag in der Finalrunde gut, aber ihm war am letzten Abschlag der regulären Runde klar, dass er ein Stechen nur mit einem Birdie auf Bahn 18 verhindern können würde. Dieses gelang nicht und deshalb blieb der Marienburger nach dem letzte Putt gleich auf dem benachbarten Übungsgrün. Tatsächlich zog Tim Mayer gleich und so ging es ins Stechen. Hierin hat Nick Bachem einige Erfahrung: "Als es hieß, dass wir ins Stechen gehen, war ich mir sicher, dass ich das Spiel für mich entscheiden kann. Auch bei den letzten zwei NRW-Meisterschaften ging es ins Stechen. Ich konnte beide Male gewinnen und vor allem: Ich mochte die Situation. Ich bin sehr froh darüber, mich jetzt Deutscher Meister nennen zu dürfen."

Vier Spieler waren in der AK 16 auf dem geteilten 3. Platz gelandet, darunter Cedric Otten (Düsseldorfer GC), der als Co-

Leader in die Finalrunde gegangen war sowie David Distelkämper (GC Rheine/Mesum), Tim Seidel (Club Zur Vahr) und David Rauch (Berliner GC Stolper Heide). Rauch gelang mit einer 68 der beste Score des Turniers. Am Ende reicht dies für den 3. Platz. Der Siegerscore von Nick Bachem lag bei +2, Cedric Otten hatte im Endklassement drei Schläge mehr.

In der AK 14 war es am Ende eines spannenden Finaltages Alexander Engelhardt (GC Hofgut Scheibenhardt), der sich zum Titel des Deutschen Meisters der Jungen AK 14 durchkämpfen konnte. Ihm folgt mit einem Schlag Rückstand Laurenz Schiergen vom GC Hummelbachau. Schiergen spielte Runden mit 79, 76 und 78 Schlägen. Rang 3 teilten sich vier Spieler, darunter auch Luis Ziffus (GC Schloß Westerholt), der das Turnier lange angeführt hatte. Schlaggleich mit ihm standen nach drei Runden Frederik Eisenbeis (Marienburger GC), Patrick Schmücking (Wiesbadener GC) und Felix Kramer (GC München

Valley). Felix Kramer sicherte sich nach Kartenstechen die Bronzemedaille. In der AK 18 spielten die Jungen aus NRW keine Rolle.

Bei den Mädchen war das Abschneiden der Spielerinnen aus NRW durchwachsen. In der AK 18 lag Viviana Krug (Hubbelrath) zwar lange in Führung, fiel aber mit einer 75 in der Schlussrunde noch nach Kartenstechen auf Rang 4 zurück. Greta Völker (Düsseldorfer GC), Carolin Kauffmann (Marienburg) und Fiona Liddell (Schloss Vornholz) schafften es bei dem Sieg von Anastasia Mickan (Wannsee) in die Top 10.

In der AK 16 hatte nur Celine Wachsmann (Hösel) den Cut gemacht und wurde am Ende 20.

Bei den Jüngsten in der AK 14 konnte Anna Lina Otten (Düsseldorfer GC) die Bronzemedaille gewinnen. Mit einem Schlag mehr folgt Jette Schulze (Hummelbachau) auf Rang 5.

## NRW-Meisterschaften Jugend

# Meist klare Siege

Die NRW-Meisterschaften der Altersklassen 14, 16 und 18 sind in fast allen Klassen mit deutlichen Ergebnissen zu Ende gegangen. Lediglich die Jungen der AK 16 machten es richtig spannend und entschieden erst im Stechen auf dem zweiten Extraloch, wer den Pokal bekommt. Bei den Mädchen der AK 18 setzte sich Sophie Hausmann glatt durch und präsentierte sich bei der Landesmeisterschaft konkurrenzlos gut. Die Spielerin des Düsseldorfer GC, die schon bei der IAM Damen mit einem 5. Platz aufhorchen ließ, sicherte sich den Titel mit einem nie gefährdeten Start-Ziel-Sieg. Am ersten Tag ging sie im GC Paderborner Land mit Par-Eagle-Birdie raus und unterschrieb eine starke 69 (-3). Carolin Kauffmann vom Marienburger GC konnte ihr mit einer 70 da noch folgen, musste am Finaltag aber anerkennen, dass Sophie Hausmann an diesem Wochenende stärker war. Die DGC-Spielerin setzte mit einer 66 sogar noch einen drauf. Obwohl auch Kauffmann sich noch steigerte, hatte die neue Meisterin am Ende vier Schläge Vorsprung. Bronze sicherte sich bei den



Mädchen Maïke Schlender, die mit gesamt + 1 zwar sechs Zähler mehr als Carolin Kauffmann hatte, selber aber fünf Schläge weniger gebraucht hatte als Viviana Krug vom GC Hubbelrath auf Rang 4.

Bei den Jungen war der Kampf um den Titel ebenfalls eine klare Sache. Max Basler (Marienburg) legte mit seiner 66 am Samstag die Messlatte hoch. Julian Hausweiler (Hösel) konnte mit seiner 69 noch halbwegs folgen, schaffte es aber am Finaltag nicht mehr, den Kölner von Rang 1 zu ver-

drängen. Basler legte noch eine Runde unter Par nach und baute seinen Vorsprung damit auf fünf Schläge aus. Julian Hausweiler zehrte seinen Vorsprung auf die Verfolger dagegen fast noch auf. Finn Bobach schob sich mit der besten Runde des Tages (69 Schläge) noch auf den Bronzerang vor und so blieb für den Hubbelrath Clubkameraden Tim Bombosch nur Rang 4.

### Sieg am zweiten Extraloch

Nick Bachem und David Li lieferten sich in Mettmann einen großartigen Kampf auf Augenhöhe. Beide kamen am Samstag mit einer 70 von der Runde. Damit gingen die Youngster des Marienburger GC und des GC Hummelbachau als Führende in die Finalrunde. Auch am Sonntag unterschrieben beide den gleichen Score. Die 71 reichte, um alle Verfolger auf Distanz zu halten. Mit dem Gesamtscore von -3 hatten die beiden Kontrahenten vier Schläge weniger verbucht als Cedric Otten. Der Düsseldorfer schob sich nach einer 75 mit dem besten Tagesscore des Finaltages noch auf



den Bronzerang. Otten unterschrieb eine 70 (-2). Dies gelang auch Tom Westenberger, allerdings hatte der Bergisch Länder eine 77 vorgelegt und musste sich mit Rang 4 begnügen.

Die Meisterfrage wurde bei den Jungen der AK 16 auf einem hervorragend präparierten Platz im Stechen auf Bahn 18 ermittelt. Im ersten Durchlauf hielten beide ihr Par und so ging es erneut zurück auf das 18. Tee. Der Drive von David Li landete links im Rough, aber er hatte freies Anspiel zum Grün. Nick Bachem verzog seinen Drive etwas nach rechts in die Büsche neben dem Fairway, hatte aber Glück, dass der Ball spielbar lag. Aus der Lage konnte der Marienburger den Ball nur etwa 15 Meter weiter spielen. Sein Anspiel ins Grün war schon Schlag 3. Diesen setzte der Youngster etwa drei Meter neben die Fahne. David Li hatten seinen zweiten Schlag knapp hinter das Grün gelegt, spielte von dort aber mit dem Putter das Loch an. Sein dritter Schlag blieb einen guten Meter hinter der Fahne liegen. Alles sah nach der Entscheidung für den Spieler von der Hummelbachaue aus, aber Nick Bachem schob seinen Putt nervenstark ins Loch. Der Putt zum Par von David Li lippte nach einer 'Ehrenrunde' aus und diese NRW-Meisterschaft war entschieden.

Bei den Mädchen lieferte Anna Ruttert eine Gala-Vorstellung und sicherte sich mit neun Schlägen Vorsprung den Titel. Mit ihrer 74 hatte die Spielerin des GC Hummelbachaue die Führung übernommen und brannte am Finaltag ein Birdiefeywerwerk ab. Sieben Birdies fanden den Weg auf ihre Scorekarte. Die zwei Bogeys konnte sie bei 67 (-5) Schlägen locker verschmerzen. Auch im Kampf um die Silbermedaille wurde es nie spannend. Nina Schmitz vom Marienburger GC brachte zweimal den gleichen Score rein. 75 und 75 Schläge macht in Summe +6. Damit hatte die Kölnerin zwar neun Schläge Rückstand auf die Meisterin, aber eben auch sechs Schläge Vorsprung auf Anna-Maria Diederichs, die sich mit Runden von 77 und 79 Schlägen die Bronzemedaille sicherte. Platz 4 teilten sich Celine Wachsmann (Hösel) und Felicitas Mrochen (Hummelbachaue). Beide hatten zwei Schläge Rückstand auf die Bronzemedallengewinnerin, die für den GC Bergisch Land spielt.

## Nach Regen wurde alles gut

In der AK 14 wurde es in Münster-Wilkinghege vor allem im Kampf um die Bronzemedaille spannend. Bei Mädchen und Jungen gab es jeweils ein Kartenstechen.



Hannah Nietzsch vom GC Paderborner Land sicherte sich das Edelmetall mit einer starken 75, der besten Runde der Meisterschaft, nachdem sie am Samstag noch eine hohe 94 unterschreiben musste. Das Nachsehen hatte Sophie Witt vom GC Hubbelrath, die mit Runden von 86 und 83 Schlägen relativ konstant gespielt hatte. Sirah Steinhoff, die mit einer 78 die beste Runde des Samstags abgeliefert hatte, fiel mit einer 90 noch auf Rang 2 zurück. Den Titel sicherte sich Anna Lina Otten, der nach einer 80 eine 82 reichte, um mit sechs Zählern Vorsprung den Titel mit nach Düsseldorf zu nehmen.

Bei den Jungen gab es einen Fast-Heimsieg. Moritz Kumbriek vom GC Münster-Tinnen gewann nach Runden von 82 und 74 Schlägen den Titel NRW-Meister AK 14 und konnte Laurenz Schiergen vom GC Hummelbachaue auf Rang 2 verweisen. Der Rheinländer sicherte sich Silber mit der besten Runde des Turniers. Dank seiner 72 hatte der Youngster am Ende einen Schlag Vorsprung auf Frederik Eisenbeis (Marienburg) und Frederik Schott (Hummelbachaue). Diese hatten Runden von 79 und 80 Schlägen unterschrieben. Die Medaille ging nach Kartenstechen an den Spieler des Marienburger GC.

Beeindruckend war, wie die jungen Athleten den Platz angingen, den der gastgebende GC Münster-Wilkinghege hervorragend präpariert hatte. Rundum war von Platz über Ausrichtung bis hin zur Gastronomie in Münster alles bestens.

## NRW-Meisterschaften AK 12

Bei furchtbaren Wetterverhältnissen wurden die NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 12 Jahren auf dem Platz des GC Castrop-Rauxel in Frohlinde ausgetragen.

Heftiger Regen sorgte dafür, dass die Jugendlichen nicht nur in ihrem Spiel voll gefordert wurden. Sehr erfreulich war, dass sich die Anzahl an Meldungen für diese Meisterschaften im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht hat. 76 Mädchen und Jungen waren gemeldet, angetreten sind letztlich 19 Mädchen und 54 Jungen.

Bei den Mädchen setzte sich Luisa Vogt vom GC Teutoburger Wald durch. Die Ostwestfälin war die Spielerin mit der niedrigsten Stammvorgabe und wurde so ihrer Favoritenrolle gerecht. Vogt brauchte im Dauerregen auf dem Par 72-Course 81 Schläge. Goldmedaille und Pokal waren der Lohn für diese gute Leistung. Vier Schläge mehr brauchte Greta Rietorf von der Hummelbachaue und sicherte sich damit die Silbermedaille. Weitere vier Zähler mehr hatte Katharina Tieves vom GC Düs-



seldorf-Grafenberg. Dahinter ging es eng zu, lagen doch zwischen Platz 3 und Platz 8 nur vier Zähler.

Bei den Jungen war diese NRW-Meisterschaft besonders spannend, denn Florian Kiessling (Hösel), Max Wilms (Schmitzhof) und Laurenz Ruf (Hummelbachaue) hatte die 18 Bahnen schlaggleich beendet. Mit jeweils 82 Schlägen ging es für die drei ins Stechen. Jan Göhlich vom GC Paderborner Land hatte mit 83 Schlägen auf Rang 4 das Nachsehen und bekam keine Medaille.

Auf dem ersten Extraloch hatte Laurenz Ruf viel Pech, als sein Ball tief in einen Bunker eindrang und er so nicht mithalten konnte. Max Wilms und Florian Kiessling gingen die beiden ersten Extralöcher schlaggleich. Die Entscheidung fiel im dritten Durchgang, als der Spieler des GC Hösel einen Putt aus rund zehn Metern versenkte. Max Wilms konnte nicht mehr kontern und durfte sich über die Silbermedaille freuen.

## NRW-Meisterschaften AK 35/50/65

# Der ewige Meister

Die NRW-Meisterschaften der Altersklasse 35 hat bei den Herren wie erwartet Martin Birkholz gewonnen. Der Spieler des Krefelder GC ist auf Meistertitel abonniert und setzte sich auch im GC Schloss Myllendonk letztlich klar durch. Birkholz hatte dabei am ersten Tag mit einer 75 nur den zweitbesten Score des Tages gespielt, sorgte am Finaltag aber mit einer 73 doch noch für mehr als klare Verhältnisse. Am Ende war der Vorsprung mit sieben Schlägen auf Christian Sommer (GC Hubbelrath) mehr als komfortabel. Sommer hatte sich mit Runden von 77 und 78 Schlägen die Silbermedaille im Kartenstechen gegen Martin Ellsiepen gesichert. Der Marienburger hatte nach einer 76 eine 79 unterschrieben und musste sich deshalb mit Bronze bescheiden. Michael Maletz konnte seine Führung vom Samstag nicht verteidigen. Seiner starken 73 ließ der Marienburger eine 85 folgen und fiel damit noch auf Rang 5 zurück.

Den Schlag des Turniers macht Detlef Dransfeld. Der Bochumer schoss auf Bahn 2 aus 169 Metern ein Hole in one.

Bei den Damen konnte Gabi Dietrich (Erftaue) ihren Titel nicht verteidigen und kam mit Runden von 87 und 89 Schlägen auf Rang 8. Den Titel holte sich Claudia Frohberger (Bergisch Land), die am Samstag mit einer 78 die einzige Runde unter 80 unterschreiben durfte. Der Vorsprung reichte, um mit einer 84 am Finaltag mit vier Zählern Vorsprung den Pokal zu gewinnen. Die Silbermedaille ging an Anja Schütte (Erftaue), die am Finaltag mit einer 81 die beste Runde ins Clubhaus brachte und sich damit auf Rang 2 vorschob. Susanne Kürten vom gastgebenden GC Myllendonk nutzte ihren Heimvorteil und sicherte sich mit Runden von 82 und 87 Schlägen die Bronzemedaille.

Der Platz war in sehr gutem Zustand und alle Beteiligten des GC Myllendonk hatten sich mächtig ins Zeug gelegt, um dieser Meisterschaft einen würdigen Rahmen zu bieten.

### AK 50 und 65

Bei den NRW-Meisterschaften setzten sich Susanne Dieners (AK 50) und Jutta Geike (AK 65) nach der Krone der DM auch die für den Landestitel auf. Bei den Herren konnte Martin Birkholz seinen Triumph

der DM nicht wiederholen und musste sich in der AK 50 mit Rang 6 begnügen.

Das sportliche Geschehen in der AK 65 der Damen spitzte sich am Ende extrem zu. Jutta Geike (Bergisch Land), Sigrid Wiechmann (Leverkusen) und Beate Gellenbeck (Münster-Wilkinghege) lagen nach den beiden Turnierrunden gleichauf. Auf den beiden ersten Extralöchern des Stechens gingen die drei Damen gleichauf. Beim dritten Anlauf musste Sigrid Wiechmann passen und so gingen nur noch Jutta Geike und Beate Gellenbeck auf das vierte Extraloch. Der entscheidende Putt war noch einmal wie eine Essenz der Spannung des Tages, denn der Münsteranerin fehlte vielleicht ein halber Zentimeter, um das fünfte Extraloch zu erzwingen. So aber blieb der Ball von Beate Gellenbeck auf der Lochkante liegen und Jutta Geike durfte sich als frisch gekürte Deutsche Meisterin nun auch über den NRW-Titel freuen. Der Vorsprung der drei Führenden zu Rang 4 betrug zehn Schläge.

Bei den Herren der AK 65 sicherte sich Jan Wassermeyer aus Bonn-Bad Godesberg den Titel. Die Runden von 80 und 83 Schlägen reichten, um mit einem Schlag vor Michael Kerzmann zu liegen. Der Krefelder hatte konstant zwei 82er-Runden ins Clubhaus gebracht. Spannend wurde es im Kampf um Bronze. Erst im Kartenstechen setzte sich Dieter Brei durch, weil er am Finaltag mit einer 77 die beste Runde der Meisterschaft gespielt und den einzigen Score unter 80 in die Wertung gebracht hatte. Das Nachsehen gegen den Spieler des GC Bad Salzuflen hatte Ulrich Kortmann (GC Kürten), der an beiden Tagen in etwa gleich gut gespielt hatte (82 und 83 Schläge). 58 Herren waren am ersten Tag in die NRW-Meisterschaften der AK 65 gestartet. Der Platz war trotz des Regens in hervorragender Verfassung und alle Teilnehmer erfreuten sich an einer famosen Gastronomie.

Bei den Damen der AK 50 kam in Krefeld keine Spannung auf. Dazu war Susanne Dieners vom gastgebenden Krefelder GC zu überlegen. Nach Runden von 78 und 77 Schlägen hatte die Deutsche Meisterin 17 Schläge Vorsprung auf die Zweitplatzierte. Gisela Wegmann vom GSC Rheine-Mesum reichte nach ihrer 87 in der ersten Runde eine 85 am Finaltag, um sich von Rang 4 noch auf den Silberplatz vorzuschieben.

Wegmann hatte am Ende einen Zähler Vorsprung auf Angela Maneke vom GC Mühlheim, die Runden mit 85 und 88 Schlägen ins Clubhaus brachte. Cordula Steinemann vom GC Myllendonk fiel mit einer 90 am Finaltag noch aus den Medaillenrängen.

Bei den Herren schafften es die beiden einzigen Spieler mit einem Plushandicap nicht, ihre Favoritenrolle zu nutzen. Martin Birkholz vom Krefelder GC fand sich nach Runden von 76 und 79 Schlägen auf Platz 6 wieder. Auch Ulrich Schulte blieb ohne Edelmetall, wenn auch erst nach Kartenstechen. Der Spieler des Bochumer GC ließ nach Runden von 78 und 75 Schlägen dem Präsidenten des Golfverbandes NRW den Vortritt. Ekkehart H. Schieffer vom Westfälischen GC Gütersloh sicherte sich mit Runden von 79 und 74 Schlägen die Bronzemedaille.

Den Heimvorteil nutzen konnte der neue NRW-Meister. Norbert Werber hatte nach einer 80 am ersten Tag noch relativ weit hinten im Klassement gestanden, schaffte es am Finaltag aber mit einer starken 71, die einzige Scorekarte unter Par in die Wertung zu bringen. Dies reichte, um mit einem Zähler Vorsprung den Titel zu gewinnen und Rainer Gödeke vom Aachener GC auf den 2. Platz zu verdrängen. Gödeke hatte Runden von 75 und 77 Schlägen eingereicht. Auch in Krefeld genossen die Teilnehmer die hervorragenden Leistungen der Gastronomie des Gastgeber-Clubs.

## Deutsche Meisterschaften AK 35/50/65

# Drei Titel gehen nach NRW

Drei von vier Titeln der neu strukturierten Deutschen Meisterschaften der Altersklassen 50 und 65 gingen nach NRW, zwei davon nach Krefeld. Martin Birkholz, der als Mid-Amateur Siege in Serie feiern konnte, hat im ersten Jahr als Senior -so die frühere Bezeichnung der nun in zwei Altersklassen antretenden Spieler- gleich seine Titelsammlung ergänzt. Bei den Damen AK 50 hat sich Susanne Dieners den Titel gesichert. Der dritte Titel ging an Jutta Geike vom GC Bergisch Land, die in der AK 65 Gold gewann.

Der Club zur Vahr bot den Damen einen würdigen Rahmen. In der AK 65 hatte sich nach zwei Runden ein Trio an die Spitze gesetzt. Brigitte Walpersdorf (Club zur Vahr), Monika Capell (Golf Gut Waldhof) und Jutta Geike lagen Kopf an Kopf mit 178 Schlägen, fünf Zähler vor den Verfolgerinnen. Nach der Frontnine lag Jutta Geike bereits zwei Schläge vor Monika Capell und hatte auf Brigitte Walpersdorf sieben Schläge gut gemacht. Am Ende reichten der Spielerin des GC Bergisch Land Runden von 88, 90 und 83 Schläge, um mit gesamt 39 über Par den Sieg einzufahren. Marion Thannhäuser, Rekordnationalspielerin und Grande Dame des Deutschen Golfsports kam auf Rang 4.

Enger ging es in der AK 50 zu. Nachdem am ersten Abend Susanne Dieners in Front lag, drehte Chris Utermarck das Bild am zweiten Tag. Die Berlinerin konnte jedoch auf der dritten Runde das Niveau nicht halten und musste sich daher mit der Silbermedaille begnügen. Susanne Dieners setzte sich mit 233 Schlägen (+11) gegen Chris Utermarck (+19) durch. Bronze gewann Julia Friederich vom LGC Hamburg-Hittfeld (+20). Durch den besten Score aller Teilnehmerinnen hat Susanne Dieners auch den Gesamtsieg errungen und darf sich Deutsche Seniorenmeisterin 2015 nennen.

Das Resümee der neuen Deutschen Meisterin: „Ich wollte ein ordentliches Turnier spielen. Das ist mir mit dem Score am ersten Tag auch gelungen. Jetzt bin ich sehr, sehr glücklich über den Titel und auch erleichtert, dass das Turnier beendet ist. Der Platz des Club zur Vahr ist sehr schwer und für mich einer der schönsten Plätze Deutschlands.“

Der GC Heilbronn-Hohenlohe hat sich mit der IAM Damen im Jahr 2014 als hervor-

gender Gastgeber großer Meisterschaften etabliert. So waren auch die Deutschen Meisterschaft der Herren in den Altersklassen 50 und 65 wieder eine runde Sache. Die Führung in der AK 50 wechselte täglich. Am Eröffnungstag hatte Thomas Schimmetzek vom Bochumer GC mit 71 Schlägen (-2) die Nase vorne. Martin Birkholz und Christian Domin folgten mit 72 Schlägen (-1). Christian Domin (Hamburger GC) wurde in der vergangenen Saison Vize-Europameister der Senioren. Der Hanseat war es auch, der am zweiten Turniertag nach einer weiteren 72-er Runde das Leaderboard anführte. Martin Birkholz hatte einen Schlag mehr gebraucht. Am Finalsonntag brachte der Rheinländer eine



▲ Martin Birkholz (li.) sichert sich den Titel in der AK 50 (Foto: DGV/C&V)

74 rein und gewann so mit gesamt Even Par den Meistertitel der AK 50. Silber ging an Karlheinz Noldt. Das Nordlicht von der Wendlohe hatte nach Runden von 79, 71 und 71 Schläge zwei Zähler Rückstand auf den neuen Meister. Auch Ulrich Schulte vom Bochumer GC hatte mit Runden von 74, 76 und 71 Schlägen gesamt bei +2 gelegen, musste sich nach Kartenstechen aber mit der Bronzemedaille zufrieden geben.

In der AK 65 gelang dem amtierenden Deutschen Seniorenmeister Veit Pagel (Hamburger GC) ein beeindruckender Start-Ziel-Sieg. Aus NRW gelang es keinem Spieler, in die Medaillenvergabe einzugrei-

fen. Werner Küpper vom GC Rhein-Sieg hatte zwar nach zwei Runden durchaus Aussichten auf einen Platz auf dem Podest, musste sich nach einer 81 in der Finalrunde aber mit Rang 5 abfinden. Da Veit Pagel und Martin Birkholz nach drei Runden gleichauf lagen, musste ein Stechen entscheiden, wer den Titel Deutscher Seniorenmeister 2015 tragen darf. Auf dem ersten Extraloch setzte sich der jüngere Spieler mit einem Birdie gegen das Par des Hamburgers durch.

### AK 35

Starke Regenfälle beeinträchtigten die Wettspiele um die Deutschen Meisterschaften in der AK 35. In einem auf eine Runde verkürzten Turnier holten sich Nina Hauptfleisch (Hamburger GC Falkenstein) und Rodolfo Erico Junge (GC St. Leon-Rot) die Titel. Nachdem der erste Spieltag des Turniers aufgrund heftiger Regenfälle komplett abgesagt werden musste, wurde auch am zweiten Turniertag nur mit Einschränkungen gespielt. Die Deutsche Meisterschaft der Damen musste gar von drei Zählspielrunden auf eine reduziert werden. Die Herren konnten mit viel Mühe und Geduld am Samstag eine Runde spielen. Auch der Sonntag war verregnet, wobei die Niederschläge in keinem Vergleich zu den Vortagen standen. Tatsächlich zeigte sich der Platz des GC Schloss Egming in einem der Umstände entsprechend sehr guten Zustand. Aus NRW-Sicht war das Abschneiden eher durchwachsen. Bei den Herren gelang es Rainer Gödeke (Aachener GC), sich mit 151 Schlägen (+7) die Bronzemedaille zu sichern. Die beste Runde des Turniers gelang Christian Sommer. Der Hubbelrather spielte eine Even-Par-Runde am Finaltag und landete mit gesamt 152 Schlägen (+8) auf dem geteilten 4. Platz.

Bei den Damen war Heike Werres vom GC Bonn-Bad Godesberg auf Rang 12 die beste Spielerin aus NRW.





## NRW Meisterschaften AK offen

# Stechen und Heimsieg

Die NRW-Meisterschaften der offenen Altersklasse haben auf dem Platz des GC Wasserburg Anholt ihre ganz eigenen Geschichten geschrieben. Bei den Herren gab es einen nicht ganz erwarteten Heimsieg für Sebastian Heese und bei den Damen gingen Asta Birna Magnusdottir und Anna Bautista ins Stechen. Erst auf dem zweiten Extraloch kam es zur Entscheidung, die für die Mülheimerin ausfiel.

Bei herrlichem Herbstwetter war bei den Herren die Entscheidung eigentlich schon am ersten Wettkampftag so gut wie gefallen. Sebastian Heese zauberte am Samstag acht Birdies auf den Platz. Bei zwei Bogeys unterschrieb der Anholter eine grandiose 66. Zuletzt hatte er im Jahr 2009 ein derartig gutes Ergebnis nach Hause gebracht.

Durch diese Fabelrunde hatte Sebastian Heese vor der Finalrunde drei Schläge Vorsprung auf eine kleine Gruppe von Verfolgern, die alle eine 69 unterschrieben hatten. Da am Finaltag aber keiner dieser Athleten besser spielte als Heese, durfte sich der Anholter trotz einer 75 am Finaltag über den NRW-Meistertitel freuen. Am Ende hatte der neue Champion einen Schlag Vorsprung gegenüber Niklas Jacobi ins Ziel gerettet. Der Hubbelrather war mit einer 71 solide in die Meisterschaft gestartet und legte die beste Finalrunde nach. Die 70 reichte aber eben nur noch, um sich die Silbermedaille zu sichern.

Bronze ging nach Hösel. Moritz Hausweiler, der wie Jacobi am Samstag eine solide

71 unterschrieben hatte, brachte auch am zweiten Tag diesen guten Score rein und hatte damit auch noch das clubinterne Bruderduell für sich entschieden. Der jüngere Julian Hausweiler war mit einer 69 in diese NRW-Meisterschaften gestartet, hatte am Finaltag aber ein paar Probleme mit der Länglenkontrolle und fing sich so eine 77. Damit fiel Julian Hausweiler noch auf Rang 7 zurück. Das prächtige Ergebnis für den gastgebenden Club rundeten Max Griesbeck (69 und 74 Schläge) auf Rang 4 sowie Matthias Tischler (69 und 75 Schläge) auf Rang 5 ab.

### Anna Bautista holt Titel bei den Damen

Bei den Damen gab es den fast erwarteten Zweikampf zwischen Anna Bautista vom GC Mülheim und Asta Birna Magnusdottir. Beide hatten sich in der Vorwoche mit einem Besuch beim Solheim Cup auf das letzte Highlight im Wettspielkalender des Golfverbandes NRW eingestimmt und gingen entsprechend motiviert an den Start. Am Samstag war es die Mülheimerin, die mit einer 70 die beste Runde des Turniers bei den Damen spielte und sich damit an die Spitze setzte. Am Finaltag kam eine 75 dazu, so dass Bautista die Tür für Magnusdottir einen Spalt weit geöffnet hatte. Die Spielerin des GC Paderborner Land lag nach einer 73 schon auf Platz 2, schob eine starke 72 nach und glich mit einem Birdie auf der letzten Bahn noch aus, so dass ein Stechen entscheiden musste. Auf Bahn 18 sollte dieses Stechen stattfinden und am Ende

durfte Anna Bautista jubeln. Magnusdottir machte zweimal Bekanntschaft mit einem Bunker. Im ersten Durchgang landete der Drive im Bunker. Diese Aufgabe löste die Ostwestfälin noch ganz souverän und legte ihren Ball so auf das Grün, dass sie ebenso zum Par lochte wie ihre Rivalin, die vorher sicher das Fairway getroffen hatte. Auf dem zweiten Extraloch legten beide Spielerinnen ihren Drive perfekt auf das Fairway. Anna Bautista machte dann aber den weitaus besseren Schlag ins Grün und hatte so aus einem Meter eine sehr gute Birdiechance. Magnusdottir schlug in den Bunker neben dem Grün und schaffte es aus dieser Lage nicht, den Ball zwingend an den Stock zu legen. Die Entscheidung war gefallen.

Die Bronzemedaille sicherte sich Celine Wachsmann. Die Spielerin des GC Hösel hatte nach Runden von 75 und 79 Schlägen einen Rückstand von neun Zählern auf das Führungsduo.

Der ausrichtende GC Wasserburg Anholt hatte sich wieder als perfekter Gastgeber gezeigt und den Athleten einen herausragend gepflegten Platz geboten. Dass an der niederländischen Grenze am ersten Tag aufgrund von Nebel das Spiel mit 90 Minuten Verzögerung begann, ist im Herbst keine große Überraschung. Am Finaltag stand die Sonne aber schon früh am Himmel und so hatten alle Athleten perfekte Bedingungen. Der Rahmen war einer NRW-Meisterschaft mehr als würdig.



▲ Sebastian Heese freut sich über seinen Heimsieg bei der NRW-Meisterschaft (Foto: steb1)



▲ Anna Bautista holt den NRW-Titel (Foto: steb1)

## Willy-Schniewind-Mannschaftspreis 2015

# Hubbelrath holt Titel

Der Rahmen passte und die Athleten haben diesen Rahmen perfekt gefüllt. So wurde der Willy Schniewind-Mannschaftspreis 2015 zu einer runden Sache und man sah am Abend des Finaltages viele zufriedene Gesichter. Allen voran natürlich beim Siegeream: Der GC Hubbelrath hat sich nach zwei Jahren ohne Titel wieder die Krone im NRW-Mannschaftsgolf aufgesetzt. Auch der gastgebende Essener GC Haus Oefte darf sich als Sieger fühlen, denn die Athleten lobten den Platz, den Service, die Gastronomie und die Herzlichkeit der Aufnahme.

Ein Sieg des GC Hubbelrath ist keine Sensation. Aber nach zwei Jahren ohne Titel sah man den Hubbelrathern an, dass sie unbedingt mit dem Pokal nach Hause fahren wollten. Entsprechend hatte Roland Becker sein Team eingestimmt. Die Hubbelrath konnten nicht aus dem Vollen schöpfen, denn einige der jüngeren Spieler traten zeitgleich in St. Leon-Rot bei der 12. Allianz German Boys and Girls Open an.

Im Viertelfinale setzten sich die favorisierten Teams recht deutlich gegen ihre Konkurrenten durch. Im Halbfinale wurde es da zumindest im Match des Titelverteidigers gegen den GC Wasserburg Anholt schon spannender. Beide Teams spielten 2015 in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga in der 2. Bundesliga-West. Marienburg war als Erstliga-Absteiger sicher der Favorit, aber bei sonnigem Wetter im Ruhrtal entwickelte sich rund um das altehrwürdige Schloß Oefte ein Duell auf Augenhöhe. Nur drei Matches wurden vorzeitig beendet, wobei sich Marienburg davon nur eines sichern konnte. Die anderen Partien gingen mindestens bis zum 17. Grün und so war es jederzeit hochspannend, weil sich die Waagschale in beide Richtungen hätte bewegen können. Am Ende setzte sich das Team vom Niederrhein mit 5:3 durch und feiert so den Finaleinzug. Der Titelverteidiger war entthront. Immerhin sicherte sich Marienburg im Kleinen Finale noch die Bronzemedaille, als der aktuelle Erstligist GC Hösel mit 7:5 geschlagen werden konnte. Hösel hatte im Halbfinale gegen den GC Hubbelrath kaum eine Chance. Nur Moritz Hausweiler siegte in seinem Match gegen Marc Siebiera auf dem 18. Grün mit 2auf.

Für den neuen NRW-Mannschaftsmeister waren Nicolai von Dellingshausen, Julian Baumeister und Max Herter die erfolgreichsten Spieler. Sie gewannen alle ihre



Matches und hatten somit eine blütenweiße Weste. Max Mehles gewann seine drei Einzel, unterlag im Final-Vierer mit Marc Siebiera gegen Ingo Lora und Max Griesbeck mit 1down. Da auch Samantha Krug mit Christian Sommer ihren Vierer gegen die Anholter Markus Schulze zur Verth und Matthias Mümken mit 1down verloren, war in den Einzeln am Nachmittag des Finalsonntags für viel Spannung gesorgt, denn es stand nach den Vierern 2:2.

Der Favorit ging zwar durch einen 5und4-Sieg von Nicolai von Dellingshausen früh in Führung, aber Anholt ließ sich nicht abschütteln. Für Anholt holten Ingo Lora, Markus Schulze zur Verth und Matthias Tischler drei Punkte. Dem hatten Max Mehles und Julian Baumeister Siege für Hubbelrath entgegen gesetzt, so dass es zwischenzeitlich 5:5 stand, als noch zwei Matches auf dem Platz waren. Und auch als Max Herter auf dem 17. Grün mit 3und1 gegen Martin Schlichtenbrede den sechsten Punkt für Hubbelrath eingefahren hatte, war der Sieg noch nicht in trockenen Tüchern, denn im Match zwischen Maik Lentfort (Anholt) und Mario Koenigsfeld (Hubbelrath) ging es auf Biegen und Brechen. Umso größer der Jubel der hohen

Titelfavoriten, als Koenigsfeld auf dem 18. Grün mit 1auf die Oberhand behielt.

Dieser Sieg war für den Deutschen Mannschaftsmeister des Jahres 2013 sehr wichtig, wie alle Spieler und auch Trainer Roland Becker betonten: "Wir hatten zweimal extrem knapp nicht gewonnen und das war bitter. Daher war es für uns enorm wichtig, jetzt wieder den Titel zu holen."

Nicolai von Dellingshausen zollte nach dem Triumph den Gegnern Respekt: "Wir wollten nicht zum dritten Mal in Folge als Favorit verlieren, auch wenn die anderen Mannschaften stark waren. Wir haben eine sehr gute Teamleistung geboten und so hat es eben in diesem Jahr wieder für uns gereicht. Wasserburg Anholt hat wirklich sehr stark gespielt."

Da der gastgebende Essener GC Haus Oefte Bereitschaft signalisierte, auch im nächsten Jahr wieder die NRW-Mannschaftsmeisterschaft ausrichten zu wollen, könnte es für alle Teams ein Wiedersehen am Ruhrufer in Essen geben. Lediglich der GLC Schmitzhof und der GC Teutoburger Wald werden dann fehlen, da diese beiden Teams den Klassenerhalt nicht schafften.

## Jugend-Länderpokal am Fleesensee

# Zweimal Bronze für NRW



Der Jugend-Länderpokal 2015 wurde im Land Fleesensee ausgetragen. Die Jugendlichen lieferten sich hochklassige Duelle. Für die Teams des Golfverbandes NRW, die durch Lars Thiele, Alexandra Schleining und Stefanie Lindemann betreut wurden, war der Ausflug nach MeckPomm erfolgreich und mit doppeltem Edelmetall gekrönt. In der Zählspielqualifikation spielten die Mädchen aus NRW stark und belegten mit zwölf Schlägen über Par einen sehr guten 2. Platz. Sophie Hausmann brachte mit einer Runde von vier unter Par den besten Score aller Spielerinnen rein.

In der ersten Matchplay-Runde setzten sich die Mädchen sicher mit 4:1 gegen die Auswahl Niedersachsens und Bremens durch. Anschließend folgte das Halbfinale, so dass noch am selben Tag der Traum vom Titel nach einer 2:3-Niederlage gegen den Turnierfavoriten aus Bayern ausgeträumt war.

Im Spiel um Platz 3 sah es schon nach den sechs Einzeln sehr gut für NRW aus. Anna-Maria Diederichs lag gegen Tara Bettle zwar lange zurück, drehte aber auf der Backnine das Match und sicherte sich auf dem 18. Grün den Sieg. Anna Lina Otten und Carolin Kauffmann teilten ihre Matches, Sophie Hausmann und Nina Schmitz gewannen gegen ihre Kontrahentinnen. So ging es mit einer soliden 4:2-Führung in die Vierer. Es fehlte nur noch ein Punkt, aber am Ende wurde es eine ganz klare Angelegenheit für die NRW-Mädchen, denn alle Vierer gingen an die Auswahl von Alexandra Schleining.

### Auch Jungen nach Zählspielqualifikation auf Platz 2

Bei den Jungen war der Verlauf der Meisterschaft sehr ähnlich. Auch das Team um Landestrainer Lars Thiele kam in der Zählspielqualifikation auf Platz 2. Timo Vahlenkamp

war mit seiner -5 bester Spieler aus NRW. Im Viertelfinale machte NRW mit 4,5:0,5 kurzen Prozess mit der Auswahl Berlin-Brandenburgs. Im Halbfinale mussten sich die NRW-Burschen etwas überraschend der Auswahl Niedersachsens und Bremens mit 2:3 geschlagen geben. Nur David Li (Hummelbachau) gewann sein Einzel. Zwar holten Constantin Friesacher und Max Basler gemeinsam im Vierer sowie Tom Westenberger im Einzel jeweils noch einen halben Punkt, aber dies reichte gegen den späteren Länderpokal-Sieger nicht für den Einzug ins Finale.

Im Spiel um Bronze traf NRW auf die Mannschaft, die die Zählspielqualifikation gewonnen hatte. In einem überaus spannenden Duell wurde Bayern mit 5:4 niedergedrungen und so Edelmetall nach NRW geholt. In den Einzeln legte NRW mächtig vor. Jannik de Bruyn, Cedric Otten, Timo Vahlenkamp und David Li gewannen ihre Matches, so dass aus den drei Vierern am Nachmittag nur noch ein Punkt fehlte. Die ersten beiden Punkte der Vierer gingen dann jedoch an Bayern, so dass das letzte Match entscheiden musste. Nur Nick Bachem war noch gemeinsam mit Max Basler draußen. Die beiden Spieler des Marienburger GC holten auf dem 18. Grün den fehlenden Punkt für NRW.

Da auf den Plätzen am Fleesensee kein Schatten zu finden ist, waren die Anforderungen an Organisation und Athleten gleichermaßen hoch, bei fast 40 Grad auch 36 Löcher gesund und munter zu überstehen. Neben dem von den Gastgebern zur Verfügung gestellten Wasser hatten die NRW-Betreuer gut vorgesorgt und so liefen die Spieler aus dem Westen immer im grünen Bereich.

## Senioren-Länderpokal 2015

# Sieg für die Senioren aus NRW

Beim Senioren-Länderpokal 2015 gab es einen Sieg für das Team aus Nordrhein-Westfalen. Fast durchgängig stand NRW ganz oben, außer am Abend des zweiten Wettkampftages. Da seit diesem Jahr Golfer schon ab 50 Jahren startberechtigt waren, sah das Teilnehmerfeld anders aus als in den Vorjahren. Die Leistungsdichte war höher und die Scores beachtlich niedrig.

Auf dem Platz des Golfclub Dresden-Ullersdorf erspielten die NRW-Vierer am

Freitag eine hauchdünne Führung. Den besten Score brachten Martin Birkholz (Krefelder GC) und Rainer Gödeke (Aachener GC) mit einer starken 74 (+1) rein. Besser waren an diesem Tag nur noch die Braunschweiger Andreas Stamm und Hans-Günter Reiter, die Even Par ins Clubhaus kamen.

Ekkehart H. Schieffer vom Westfälischen GC Gütersloh brachte mit Caroline Effert (Aachen) eine solide 77 (+4) in die Wertung.

Dritter NRW-Score, der zur Tagesführung beitrug, war der Vierer, den Ulrich Schulte (Bochumer GC) und Eduard Eckrodt (Marienburger GC) spielten. Die beiden kamen mit einer 81 (+8) von ihrer Runde. In Summe hatte NRW damit 232 (+13) Schläge gebraucht. Nur einen Schlag mehr hatte die Auswahl Bayerns eingereicht, Niedersachsen-Bremen folgte mit 235 (+16) dichtauf.

Am zweiten Tag musste NRW die Führung abgeben und Niedersachsen-Bremen setzte



sich an die Spitze. Wieder war es Hans-Günter Reiter, der mit seiner 71 (-2) den Glanzpunkt setzte und eine von nur zwei Runden unter Par ins Clubhaus brachte. Acht Schläge aus sechs Einzelscores musste das Team NRW mehr in die Wertung nehmen als Niedersachsen-Bremen und rangierte vor dem Start der Finalrunde damit sogar nur auf dem dritten Platz. Die Even Par-Runde von Martin Birkholz hatte nicht gereicht, da die Scores in der Breite zu hoch waren, um die Spitze zu verteidigen. Zwischen Niedersachsen-Bremen und NRW schob sich am zweiten Tag noch die Auswahl Baden-Württembergs. Mit einem Rückstand von fünf Schlägen auf Rang 1 und einem Zähler auf Rang 2 ging es in die Finalrunde.

An diesem Finaltag agierte die Auswahl des Golfverbandes NRW ausgeglichener und kam wieder ganz nach vorne. Dem Präsidenten des GV NRW blieb es vorbehalten, an diesem Tag den besten Score seiner Mannschaft zu spielen. Die 75 (+2) von Ekkehart H. Schieffer war am Finalsonntag zwar nicht der beste Einzelscore aller Teilnehmer, aber niemand schaffte es, unter Par zu bleiben. In Summe hatte NRW 33 Schläge über Par eingereicht. Niedersachsen hatte acht Zähler mehr in der Wertung, durfte sich deshalb bei insgesamt drei Schlägen

Rückstand auf den neuen Länderpokalsieger über die Silbermedaille freuen. Bronze sicherte sich mit weiteren vier Schlägen Rückstand die Auswahl Hessens, die damit zwei Schläge Vorsprung auf Hamburg hatte.

Der siegreichen Mannschaft des Golfverbandes NRW gehörten in Dresden an: Martin Birkholz, Susanne Dieners und Norbert Weber (alle Krefelder GC), Eduard

Eckrodt (Marienburger GC), Caroline Effer und Rainer Gödeke (beide Aachener GC), Stefan Lammsfuß (Int. GC Bonn), Ekkehart H. Schieffer (Westf. GC Gütersloh) und Ulrich Schulte (Bochumer GC). Kapitän des Teams war Thomas F. Schulz.

Der nächste Seniorenländerpokal wird voraussichtlich im Juli 2016 in Hamburg stattfinden.



## Deutsche Lochspielmeisterschaften 2015

# Bronzemedaille für Nicolai von Dellingshausen

Bei den Deutschen Lochspielmeisterschaften gab es 2015 keinen Medaillenregen für Spieler aus NRW. Während im Vorjahr beide Meistertitel an Rhein und Ruhr gegangen waren, konnte in diesem Jahr nur Nicolai von Dellingshausen seine Bronzemedaille verteidigen.

Titelverteidiger Claas-Eric Borges vom GC Essen-Heidhausen war in Frankfurt nicht am Start. Bei den Damen gelang es Merle Kasperek ziemlich souverän, ihre Vorrundengruppe zu beherrschen und so zog die Hubbelratherin ins Viertelfinale ein. Hier traf die Titelverteidigerin aber auf Leonie Harm. Gegen die amtierende Deutsche Zählspielmeisterin war an diesem Tag kein Kraut gewachsen und so schied Merle Kasperek mit 4 und 3 aus dem Titelrennen aus. Am Ende reichte es für die Hubbelratherin für Rang 6, nachdem sie sich im letzten Match gegen Isabel Gadea (GC Hösel) auf



▲ Nicolai von Dellingshausen gewinnt in Hardenberg die Bronzemedaille (Foto: DGV/stebi)

dem 18. Grün geschlagen geben musste. Isabel Gadea hatte eine gute Meisterschaft gespielt und war im Viertelfinale an der späteren Meisterin Amina Wolf nur denkbar knapp mit 2 und 1 gescheitert.

Auch für Anna-Theresa Rottluff war der Traum von einer Medaille im Viertelfinale ausgeträumt. Gegen die erst 13-jährige Nina Lang, die eine famose Meisterschaft spielte und am Ende den Einzug ins Finale nur knapp verpasste, unterlag Mucki Rottluff mit 2 und 1. Im Spiel um Platz 7 setzte sich Anna-Theresa Rottluff mit 1 auf gegen die Berliner Zita Arndt durch.

Bei den Herren hat Nicolai von Dellingshausen seine beeindruckende Serie fortgesetzt und sich bereits die dritte Medaille gesichert. Nachdem er 2013 Deutscher Meister war, hat er nun seine Bronzemedaille verteidigt. Die Vorrunde dominierte

der Hubbelrather und setzte sich anschließend gegen Christian Schunck vom GC St. Leon-Rot mit 1auf durch. Dramatisch verlief das Halbfinale, in dem der Düsseldorf auf Christopher Carstensen traf. Erst auf dem 20. Loch konnte der Hanseat einen kleinen Patzer seines Kontrahenten nutzen, als Nicolai von Dellingshausen seinen Drive etwas nach rechts verzogen hatte und dadurch das Grün nicht direkt attackieren konnte.

Im Kleinen Finale kam es zu einem rheinischen Duell. Der Hubbelrather traf auf Frederik Strünker. Der Spieler des GLC Köln war mit einem glatten 3und2-Sieg gegen Pascal Schneider ins Halbfinale aufgestiegen. Dort traf Strünker auf den späteren Deutschen Meister Raphael Geißler und lieferte sich mit dem Youngster des

Junior Team Germany ein sehenswertes Duell, was auf dem 17. Grün mit einem 3und1-Sieg für das Talent des GC St. Leon-Rot endete. Das Rheinische Duell endete mit einem letztlich recht klaren 3und2-Sieg für den Altmeister. "Ich glaube, dass ich meine Nerven gut zusammenhalten kann und die richtigen Schläge in der passenden Situation machen kann", erklärte der Hubbelrather seine Erfolge im Matchplay.

Max Mehles hatte seine Vorrunde schadlos überstanden und lieferte sich im Viertelfinale ein Match, das gut und gerne auch eines Finales würdig gewesen wäre. Gegen Raphael Geißler unterlag der Hubbelrather mit 1down auf dem 18. Grün und konnte sich danach durch einen 8und6-Kanterisieg gegen Pascal Schneider und einen hart erkämpften 2auf-Sieg gegen den jüngsten

Teilnehmer noch Rang 5 erkämpfen. Marc Hammer vom GC Mannheim-Viernheim hatte vorher mit grandiosem Spiel gegläntzt und so war keineswegs sicher, dass Max Mehles gegen den 16-Jährigen gewinnen würde.

## Fairness und Sportsgeist

Oft hat man bei den Deutschen Lochspielmeisterschaften große Emotionen gesehen. In diesem Jahr war dies in den Finalmatches am Ende nicht ganz so der Fall, weil in beiden Matches nicht die Sieger den letzten Putt machten, sondern Leonie Harm (GC St. Leon-Rot) und Christopher Carstensen (Falkenstein) einen Ball nicht versenken konnten. In einer solchen Situation wird in einer Sportart, in der Fairness und Sportsgeist besonders groß geschrieben werden, nicht euphorisch gejubelt.

## DM Damen und Herren 2015

# Samantha Krug und Nicolai von Dellingshausen gewinnen Bronze

Norheim - Bei den Deutschen Meisterschaften 2015 haben zwei Athleten aus NRW Edelmetall gewonnen: Samantha Krug und Nicolai von Dellingshausen sicherten sich jeweils die Bronzemedaille. Neue Deutsche Meister sind Michael Hirmer (GC am Reichswald) und Leonie Harm (GC St. Leon-Rot).

Auf dem anspruchsvollen Platz des Golf Resort Hardenberg wurde den Athleten alles abverlangt und die Bedingungen waren nicht zuletzt aufgrund des heftigen und eisigen Windes extrem anspruchsvoll. Michael Hirmer, der sich nach zwei Tagesbestleistungen an die Spitze des Feldes gesetzt hatte, sorgte früh auf der Runde für klare Verhältnisse.

Nur Matthias Schmid und dem neuen Champion Michi Hirmer gelangen an diesem Tag, an dem die Grüns mehr als 12 Stimp hatten und der Wind massiv im Spiel war, Runden unter Par. Zwei weitere Spieler durften 72er Runden unterschreiben: Der neue Vizemeister Christian Bräuning und Nicolai von Dellingshausen, der mit seinem konstanten Spiel die Bronzemedaille gewann. Der Hubbelrather schaffte das Kunststück, an allen vier Tagen mit 72 Schlägen vom Platz zu kommen und so immer Even Par zu stehen. Dafür hatte NvD

aber kräftig zu kämpfen, denn sein Start in die Finalrunde war mit Bogey-Bogey ungewohnt unsicher. Am Ende strahlte der Hubbelrather aber und präsentierte stolz eine weitere Medaille für seine inzwischen beachtliche Sammlung.

## Gefühlt zwei Meister bei den Damen

Leonie Harm hatte mit dem neuen Platzrekord am ersten Tag (65 Schläge, sieben unter Par) gleich mal eine Duftmarke gesetzt, am zweiten Tag dann mit einer wiederum fabelhaften Tagesbestleistung (67 Schläge) den Vorsprung ausgebaut und auch am dritten Tag mit einer 68 weit vor der Konkurrenz ihre Bahnen gezogen. Esther Henseleit auf Rang 2 musste gegen Ende der Finalrunde aufpassen, die Silbermedaille nicht noch zu verlieren, denn Samantha Krug vom GC Hubbelrather hatte sich mit einer starken 70 (-2) in den Blickpunkt gespielt und ihren Gesamtscore dadurch auf Even Par verbessert. Lohn war die Bronzemedaille. Mit zwei Schlägen Vorsprung war Henseleit auf das 18. Tee getreten und stand am Ende noch gehörig unter Druck. Letztlich war die Spielerin des Hamburger GC neben der alten und neuen Meisterin die einzige Spielerin, die nach vier anstrengenden Turnierrunden unter Par lag.



▲ **Samantha Krug sichert sich Bronze bei den Deutschen Meisterschaften**  
(Foto: DGV/stebi)

Den besten Score des Finaltages reichte Denise Kalek ein. Die Hubbelratherin schob sich mit einer 72 (Even Par) noch auf Rang 11 vor, nachdem sie an den Tagen zuvor zwar meist sehr viele Grüns getroffen hatte, aber mit diesen überhaupt nicht zurecht gekommen war.

## Internationale Erfolge

# Athleten aus NRW erfolgreich

Etliche internationale Erfolge konnten Athleten aus NRW im Jahr 2015 verbuchen. So hat zum Beispiel Fiona Liddell in Schottland ihre Ausnahmestellung zementiert, indem sie ihren Titel bei der Scottish Girls Championship verteidigte. In Alyth gewann die Deutsche mit schottischen Wurzeln erst die Zählspielqualifikation souverän und marschierte anschließend durch die Matchplays. Die Spielerin des Junior Team Germany hatte sich vor den Toren Dundees mit Runden von 68 und 71 Schlägen klar Rang 1 nach dem Zählspiel gesichert. Beide Runden wurden an einem Tag gespielt. "Ich habe richtig gut gespielt und geputtet", war Liddell sehr zufrieden, obwohl sie auf den letzten vier Löchern noch drei Bogeys kassiert hatte.

Im Achtelfinale hatte sich Fiona Liddell mit 4 und 3 gegen Mirren Fraser durchgesetzt. "Ich habe ganz glatt durch gespielt und Mirren nie ran kommen lassen. Das war gut", kommentierte Fiona Liddell dieses Match. Auch im Viertelfinale ging beim 4 und 3-Sieg gegen Jennifer Allan alles sehr glatt. Am Anfang konnte sich die Deutsche zwar noch nicht absetzen, brachte sich aber mit einem Chip-In zum Eagle in Front. Mehrfach teilten die beiden Kontrahentinnen ein Loch mit Birdie, denn dies war ein Match auf höchstem Niveau. "Jennifer hat richtig gut gespielt, aber auch ich habe wieder deutlich unter Par gespielt", zollte Liddell ihrer Gegnerin im Augenblick des Triumphes großen Respekt. Auf den bis dahin gespielten 66 Bahnen hat Liddell nicht weniger als 20 Birdies und einen Eagle auf den Platz gebracht.

Am zweiten Matchplay-Tag ging es im Halbfinale gegen Shannon McWilliam deutlich enger zu und erst auf dem ersten Extraloch sicherte sich Fiona Liddell den erneuten Einzug ins Finale. Shannon McWilliam hatte nach weitgehend ausgeglichener Auftakt mit Eagle-Eagle-Birdie einen Zwischenspurte hingelegt, dem Fiona Liddell nicht ganz folgen konnte. Am Ende stand es nach 18 Bahnen all square. Nervenstark setzte Liddell mit einem Birdie auf dem 19. Grün den Schlusspunkt unter dieses spannende Match.

Das Finale wurde noch enger. Gegen Chloe Goadby musste die Deutsche bis auf das 20. Grün gehen, um ihren Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen. In einem Feuerwerk an Birdies liefen beide Mädchen



▲ Sophie Hausmann spielte international eine großartige Saison (Foto: DGV/stebi)

absolut auf Augenhöhe. "Wir hätten eigentlich gar nicht spielen brauchen, weil wir eh schon vorher wussten, dass wir auch das nächste Loch wieder teilen würden", war Fiona Liddell geradewegs fasziniert von diesem Match. Erst auf dem zweiten Extraloch sicherte sich Liddell den Sieg. Der Titelgewinn bringt Fiona Liddell neben dem Ruhm, erneut in Schottland gewonnen zu haben, auch die Einladung zum Junior Orange Bowl, dem großen Jahresabschluss im Welt-Jugend-Golf.

Auch beim finalen Turnier des Jahres in Schottland setzte sich die Spielerin aus Ostwestfalen mit einem Schlag Vorsprung durch. Bei dem Einladungsturnier, das auf The Dukes in St. Andrews ausgetragen wurde, waren alle Athleten am Start, die im Laufe des Jahres in Schottland einen großen Erfolg hatten feiern können. Bei beinahe schon winterlichen Temperaturen schlug sich die Spielerin des Junior Team Germany mehr als gut. Mit drei über Par ging es auf die Backnine. Birdies auf den Bahnen 11 und 12 sorgten für eine Vorentscheidung zu Gunsten der Deutschen. Auch das Bogey auf Bahn 16 brachte die Spielerin des GC Schloss Vornholz nicht mehr aus dem Konzept und so brachte sie einen Schlag Vorsprung ins Clubhaus. Mit 73 Schlägen holte sich die Spielerin aus dem Kader von Mädchen-Bundestrainer Sebastian Rühl den Titel.

## Goldener Nachmittag für NRW

Es waren zwar nicht die größten Turniere Europas, aber wenn an einem Tag zwei von vier möglichen Goldmedaillen auf internationaler Ebene an Athleten aus Nordrhein-Westfalen gehen, ist dies schon eine außergewöhnliche gute Bilanz. Bei den Internationalen Amateurmeisterschaften von Luxemburg und Dänemark durften sich dreimal Spieler aus Deutschland als Sieger feiern lassen, zwei davon aus Nordrhein-Westfalen. In Dänemark wurde auf der sehr anspruchsvollen Anlage des Silkeborg Ry GC gespielt und Chiara Mertens vom GC Hubbelrath kam mit den Bedingungen von allen Starterinnen am besten zurecht. Mertens begann mit einer 78 verhalten, schob sich am zweiten Tag mit einer bunten 74 schon weit nach vorne, um am dritten Tag mit einer 70 endgültig an die Spitze zu springen. Am Finaltag unterschrieb die Nationalspielerin eine 75 und kam mit einem Gesamtscore von +11 sicher ins Ziel. Der Vorsprung auf die erste Verfolgerin war mit drei Zählern am Ende recht komfortabel, auch wenn es auf der Backnine der Finalrunde noch einmal richtig spannend wurde. Nachdem es im Vorjahr bei den „British Girls“ im Finale nicht für den ganz großen Triumph gereicht hatte, sicherte sich die Rheinländerin nun ihren ersten internationalen Titel und war darüber überglücklich.

Einen Doppelsieg gab es für Deutsche Athleten in Luxemburg. Bei den Herren sicherte sich Christian Bräunig (Kiawah GC Riedstadt) den Titel. Bei den Damen gab es ein reines NRW-Siegerpodium. Anna Ruttert vom GC Hummelbachau verwies als Siegerin im Stechen die Isländerin Asta Birna Magnusdottir (Paderborner Land) auf Rang 2. Beide Kontrahentinnen hatten am Ende fünf Schläge über Par gesammelt und lagen damit vier Zähler vor Theresa Schmitz (Hummelbachau), die damit das NRW-Podium im Herzogtum Luxemburg komplettierte.

## Sophie Hausmann mischt bei EM und IAM vorne mit

Eine großartig organisierte Europameisterschaft der Damen wurde im GC Murhof vor den Toren von Graz (Österreich) ausgetragen. Die beste Deutsche landete dabei auf Platz 4: Sophie Hausmann. Die Athletin des Düsseldorfer GC spielte eine ganz starke EM, brachte Runden von 69, 68, 71 und 71 Schlägen nach Hause und war damit während der gesamten Meisterschaft vorne mit dran. Bundestrainer Stephan Morales war von der Spielerin aus NRW begeistert: "Sophie hat mich restlos überzeugt. Ihr Auftreten und die Leistung hier waren sehr gut und ich werde Sophie jetzt im Blick behalten." Am Finaltag brachte sich Sophie Hausmann auf der Frontnine um die Chance, noch ganz vorne mit anzugreifen, als sie auf Bahn 3 den Bunkerschlag zwar auf drei Meter an den Stock legte, dann aber noch einen Dreiputt produzierte und so ein Doppelbogey auf die Karte rutschte. "Ich bin super glücklich. Mit dem vierten Platz hätte ich echt nicht gerechnet", freute sich Sophie Hausmann, nachdem die Top-Platzierung feststand.

Chiara Mertens hatte den Cut gemacht und im Endklassement Rang 29 belegt. An den beiden ersten Tagen blieb die Hubbelrathin unter 70 und kam jeweils mit nur einem Bogey über diesen schwierig zu spielenden Platz.

Sophie Hausmann hatte schon bei den Internationalen Amateurmeisterschaften der Damen 2015 in Mülheim ein Ausrufezeichen gesetzt. Hausmann spielte eine grandiose IAM und kam am Ende auf den geteilten 4. Rang. Den Sprung aufs Treppchen verpasste die Spielerin des Düsseldorfer GC nach Runden von 79, 72, 71 und noch einmal 72 Schlägen um ganze zwei Schläge. Am Finaltag hätte auch gut ein Sprung in die Medaillenränge gelingen können, denn nach der Frontnine lag Hausmann bei -3. Drei Bogeys auf der Backnine



▲ Max Rottluff spielte eine famose Saison in den USA

(Foto: ASU)

verhinderten dann aber noch den ganz großen Erfolg.

Der Schlag der Meisterschaft gelang Greta Völker, die in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga ebenfalls für den Düsseldorfer GC aufteet. Auf Bahn 8 überwand sie am Finaltag die 198 Meter zur Fahne extrem präzise und lochte mit einem Holz 5 carry (!!!) ein.

Anna Bautista vom gastgebenden GC Mülheim kam mit einem Gesamtscore von +19 auf Rang 39 und wurde auf ihren vier Wettkampfrunden jeweils von sehr vielen Zuschauern begleitet. Die Atmosphäre war dabei von großer Fairness und Sportlichkeit geprägt, denn auch die Spielerinnen, mit denen die Mülheimerin unterwegs war, wurden von den Zuschauern lautstark unterstützt und mit viel Applaus bedacht.

## Bronze in Holland

Bei der Dutch Junior Open, die im GC Toxandria bei Breda ausgetragen wurde, haben zwei Athleten aus Nordrhein-Westfalen für die besten Deutschen Platzierungen gesorgt: Timo Vahlenkamp vom GC Teutoburger Wald kam auf Rang 5 und wiederum Sophie Hausmann sicherte sich sogar die Bronzemedaille. Vor allem der 3. Platz der Westfälin ist bemerkenswert, denn sie hat die Phalanx der Asiatinnen durchbrochen, die im gesamten Turnierverlauf die Spitze belegt hatten. Sophie Hausmann sorgte mit Runden von 74, 71, 70 und 72 Schlägen bei einem Gesamtscore von -1

dafür, dass China und Thailand nicht alle vorderen Plätze unter sich ausmachten. Damit war Hausmann das einzige Mädchen aus Europa, das unter Par blieb.

Timo Vahlenkamp kam nach Runden von 69, 71, 74 und 72 Schlägen auf Rang 5. Nach der ersten Runde lag der Spieler des Junior Team Germany an der Spitze. Bei bestem Wetter gelang Vahlenkamp nach solider Leistung der beste Score, allerdings hatte er auf der Backnine noch einige Chancen liegen lassen, das Ergebnis nach unten zu drücken. Auch nach der zweiten Runde lag der Deutsche noch in Führung, musste diese aber nach einer 74 am dritten Tag abgeben, weil er vom Tee einige unglückliche Schläge machte und auch der Putter nicht warm werden wollte. Nach seiner Par-Runde am Finaltag war Timo Vahlenkamp insgesamt zufrieden, obwohl wieder der Putter nicht umgesetzt hat, was Hölzer und Eisen vorbereitet hatten.

## Max Rottluff ins First Team All American berufen

Es hätte der Höhepunkt der Saison für Max Rottluff im US College-Golf werden sollen. Aber: die "Nationals" der NCAA werden für den Spieler des GC Hubbelrath mit einem bitteren Beigeschmack in Erinnerung bleiben. Max Rottluff aus dem National Team Germany hat beim großen Finalturnier der NCAA die Matchplays nicht erreicht. Unerwartet schaffte sein Team von der Arizona State University nach drei

Runden den Teamcut nicht. Nach Runden von 71, 78 und 71 Schlägen war für den Rheinländer das in den USA stark beachtete Turnier zu Ende.

Die Saisonleistung von Max Rottluff hat in den USA auch ohne ein glückliches Ende der Nationals große Beachtung gefunden. Mit Awards wurde der Deutsche reich bedacht. Der "Academic All American" ist eine eher akademische Auszeichnung für

Sportler, die einen großen sportlichen Einfluss auf ihr Team haben, aber eben auch einen sehr guten Notenschnitt vorweisen können. Rein sportlich geht es bei der Nominierung zum "First Team All American" zu. Und hier stand Max Rottluff dann tatsächlich unter den besten elf Spielern des College-Jahres. "Ich habe mich darüber riesig gefreut! Das ist eine unglaubliche Ehre und eine Auszeichnung, die mir sehr viel bedeutet. Ich schaue nun auf eine sehr

erfolgreiche und lehrreiche Saison zurück", darf Max Rottluff den verdienten Lohn für eine großartige College-Saison einfahren. Neben den beiden Auszeichnungen war Max Rottluff auch noch Finalist beim Haskins Award. Auch bei diesem Award wird die Saisonleistung betrachtet. Frühere Sieger sind unter anderen die späteren Tour-Champions Tiger Woods, Hunter Maham, Matt Kucher, Justin Leonard, David Duval, Luke Donald und Phil Mickelson.

## Friendship Trophy 2015

# NRW-Jugend international

Bei der Friendship Trophy 2015 hat sich das Team des Golfverbandes NRW in Toulouse (Frankreich) als Stehaufmännchen gezeigt und mit einer famosen Leistungssteigerung am zweiten Wettspieltag noch Rang 2 im Endklassement gesichert.

Gastgeber auf der Anlage des Internationalen Golf Club Toulouse Seilh war der französische Landesverband Midi Pyrénées. Ziel des Vierländer-Turniers, an dem neben Deutschland und Frankreich noch Teams aus England und Spanien beteiligt sind, ist neben dem sportlichen Wettkampf vor allem der Austausch der Jugendlichen. Entsprechend viel Wert wird auf das Rahmenprogramm gelegt, damit die Jugendlichen im Alter bis zu 18 Jahren Zeit haben, miteinander Kontakte zu knüpfen. In den Turnierrunden werden die Vierer-Flights so zusammengestellt, dass aus jedem Land jeweils ein Athlet vertreten ist. Zwar wurde, wie im internationalen Golf üblich, vorwiegend Englisch gesprochen, aber auch andere Sprachkenntnisse konnten geübt und angewendet werden. Und so war auf der gesamten Anlage immer ein bunter Sprachmix zu hören.

Der Platz präsentierte tolle Herbstimpressionen, weil die vielen Wasserhindernisse Nebelschwaden produzierten. Auf dem 6.331 Meter langen Par 72-Course wurden gute Scores ins Clubhaus gebracht. Besonders freute sich Celine Wachsmann, der am Finaltag ihre erste Even Par-Runde gelungen ist. Auch Constantin Friesacher und Anna Lina Otten durften jubeln, denn beiden gelang jeweils ein Eagle. Friesacher war es auch, der mit einer 70 den besten Score aller Spieler ins Clubhaus



brachte und so auch dazu beitrug, dass die NRW-Mannschaft am Finaltag das beste Mannschaftsergebnis dieses Wochenendes einfuhr.

Stefanie Lindemann, die gemeinsam mit Landestrainer Lars Thiele die Mannschaft in Frankreich betreute, zog ein positives Fazit der Frankreich-Tour: „Das war eine gelungene Veranstaltung und für uns ist es sehr gut, über den Tellerrand zu schauen. Es ist interessant zu sehen, was andere

Verbände machen.“ Im kommenden Jahr werden die vier Landesverbands-Teams in Katalonien zu Gast sein. Der genaue Austragungsort ist noch nicht bekannt.

Für den Golfverband NRW bei der Friendship Trophy am Start waren: Celine Wachsmann (GC Hösel), Anna Lina Otten (Düsseldorfer GC), Tom Westenberger, Tim Haselhoff, Justus Heilmann (alle GC Bergisch Land) und Constantin Friesacher (GC Hummelbachau).

## Solheim Cup 2015

# Sandra Gal und Caroline Masson beim Solheim Cup

Es ist das größte Ereignis im Welt-Damengolf und zwei Spielerinnen aus Nordrhein-Westfalen waren in diesem Jahr dabei: Caroline Masson und Sandra Gal haben im Solheim Cup die Farben Europas vertreten. Mit 13,5:14,5 unterlag Europa denkbar knapp, nachdem die USA eine nie dagewesene Aufholjagd erfolgreich krönen konnten.

Mit einer 10:6-Führung war Europa in die abschließenden zwölf Einzel gegangen und brauchte nur noch vier Punkte, um die große Glaspohle behalten zu dürfen. Doch nach einem unschönen Vorfall im Vierball zwischen Suzann Pettersen (Norwegen) und Charley Hull (England) auf der einen Seite sowie Alison Lee und Brittany Lincicome auf der anderen Seite, als Alison Lee einen Ball aufhob, den sie für geschenkt hielt, den die Europäerinnen aber wohl tatsächlich noch nicht ausdrücklich geschenkt hatten, kamen die US-Girls dermaßen entschlossen in die Einzel, dass das



▲ Caroline Masson spielte beim Solheim Cup mit den Zuschauermassen

(Foto: DGV/stebi)

## Impressum

**Herausgeber:** Golfverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.

**Verantwortlich:** André Pastoors

**Redaktion:** Stefan Blümer,  
Hans-Georg Blümer, André Pastoors

**Anschrift:**  
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Eltweg 4, 47809 Krefeld  
Telefon (0 21 51) 93 19 10,  
Telefax (0 21 51) 57 24 86  
e-Mail: gvnrw@t-online.de  
Internet: www.gvnrw.de

**Fotos:**  
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann,  
Stefan Blümer

**Verlag und Anzeigen:**  
Golfkurier  
Annastraße, 51149 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 30-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 30-50  
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

**Gesamtherstellung:**  
Golfkurier  
Annastraße, 51149 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50  
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Momentum ganz klar auf Seiten der Gäste aus den USA war. Zumal die Stimmung im Team Europas vor den Einzeln wohl auch etwas gedrückt war. Hier war zwar alles exakt nach den Regeln des Golfsport verlaufen, aber der Geist des Spiels war nicht beachtet worden. Und so kam es, dass Europa zwar in den ersten sieben Matches noch 3,5:3,5-Punkte holte und nur noch ein halber Punkt zur Titelverteidigung fehlte, aber die letzten fünf Matches dominierten die USA mehr oder weniger klar. Schon ehe die hinteren Matches zu Ende gespielt hatten, wurde auf Grün 17 ausgiebig jubelt, nachdem Angela Stanford in einer packenden Partie passender Weise die Norwegerin Suzann Pettersen mit 2 und 1 Niedergerungen hatte.

Caroline Masson hätte in ihrem Match gegen Gerina Piller vorher schon für Europa den Sack zu machen können, musste aber anerkennen, dass Piller in diesen Tagen auf den Grüns überragend unterwegs war. Für Masson selber waren die Löcher in dem Einzel beinahe wie zugenagelt und so ging auch der letzte, alles entscheidende Putt ganz knapp fehl. Natürlich war bei der Gladbeckerin die Enttäuschung riesig und die vorher zu sehende Freude am Spiel mit den Zuschauermassen war verflogen.

Sandra Gal spielte in ihrem Einzel gegen Paula Craemer fehlerfrei und blieb ohne Bogey. Gegen die wie entfesselt auftrumpfende Amerikanerin war dies an diesem so emotionalen Finaltag aber zu wenig, denn auch Craemer schien einen Pakt mit den Grüns geschlossen zu haben und lockte auch lange Putts mit traumhafter Sicherheit. Die Deutsche, die früher für den GC Hubbelrath gespielt hatte, musste daher neidlos anerkennen, wie verdient der Sieg für die USA war.

Insgesamt kamen Masson und Gal auf eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Sandra Gal hatte schon die ersten drei Sessions dieses Solheim Cups gespielt und nur den Vierball des zweiten Tages ausgelassen. Bei vier Einsätzen holte die Rheinländerin insgesamt 2,5 Punkte für Europa, davon einen halben am frühen Morgen des zweiten Tages, als sie gemeinsam mit Caroline Masson den Vierball zu Ende spielte, der am ersten Abend nach einer Gewitterunterbrechung wegen Dunkelheit unterbrochen worden war. In diesem Match gelang Sandra Gal auch ihr ganz persönlicher Schlag des Turniers, als sie auf Bahn 18 einen Ball aus schwerer Lage tot an den Stock legte und so im letzten Moment für den Ausgleich sorgte.

Caroline Masson spielte die beiden Vierball-Sessions und im Einzel. Nachdem sie mit Gal gemeinsam einen halben Punkt für Europa geholt hatte, kassierte Masson mit Caroline Hedwall (Schweden) eine denkbar unglückliche 1down-Niederlage gegen Stacy Lewis und Gerina Piller, ehe im Einzel eben jener letzte Putt nicht fallen wollte.

Der GC St. Leon-Rot hatte für diesen Solheim Cup unglaublich viel getan und ein Umfeld geschaffen, wie es John Solheim, der Namenspate des Turniers noch nicht erlebt hatte. Die Stimmung war trotz des mitunter ganz schlimmen Wetters gigantisch und erinnerte eher an das Revierderby im Fußball als an ein Golfturnier. Lautstarke Anfeuerungen hüben wie drüben sorgten für eine Atmosphäre, die niemand so schnell vergessen wird, der selber vor Ort war. Und jeder, der zu Hause geblieben ist, hat ein einmaliges Erlebnis verpasst.

Die Spielerinnen werden die Tage von St. Leon-Rot jedenfalls nie vergessen, denn eine derartige Wertschätzung von Fans und Organisatoren erfahren selbst die Größten dieser Sportart selten oder nie.

Trotz teilweise sintflutartiger Regenfälle und der damit verbundenen Sperrung aller Parkplätze in der Nähe des Golfclubs hatten in der gesamten Turnierwoche fast 70.000 Zuschauer die Spiele verfolgt. Alleine am Finaltag waren 29.000 Fans nach St. Leon-Rot gepilgert und sorgten für ein Spektakel, wie es wohl nur noch bei einem Ryder Cup zu toppen wäre.

### Saison ohne NRW-Siege

Für die Tourspieler aus NRW verlief die Saison neben dem Höhepunkt Solheim-Cup eher durchwachsen. Über Siege von Martin Kaymer, Marcel Siem, Max Kieffer und den beiden Solheim Cup-Spielerinnen konnte nicht berichtet werden. Dennoch war es

insbesondere für Max Kieffer ein ganz starkes Jahr, hat er doch lange Zeit jeden Cut gemacht und sich fünf Mal in die Top 10 eingetragen. Bestes Ergebnis war der geteilte 3. Platz beim Nordea Masters in Schweden.

Marcel Siem hat etliche Cuts verpasst und auch der Versuch, über die Web.com-Tour eine Karte für die US PGA-Tour zu erhalten, schlug fehl. Bestes Ergebnis des Ratings war Rang 4 bei der Nedbank Challenge in Südafrika, für die Siem knapp 260.000 Euro kassierte.

Martin Kaymer schnupperte mehrfach an Siegen, stand am Ende aber doch nicht ganz oben. Erst im Stechen musste sich der Mettmanner in Italien geschlagen geben und mit Rang 2 begnügen. Weitere Top-Platzierungen waren Rang 3 in Abu Dhabi sowie Rang 4 in Dubai und Frankreich. Dem standen aber auch je drei verpasste Cuts in den USA und Europa gegenüber.

Est. 2013  
**EMIL**  
GRILL & MEER

*Das perfekte Grill Erlebnis!*

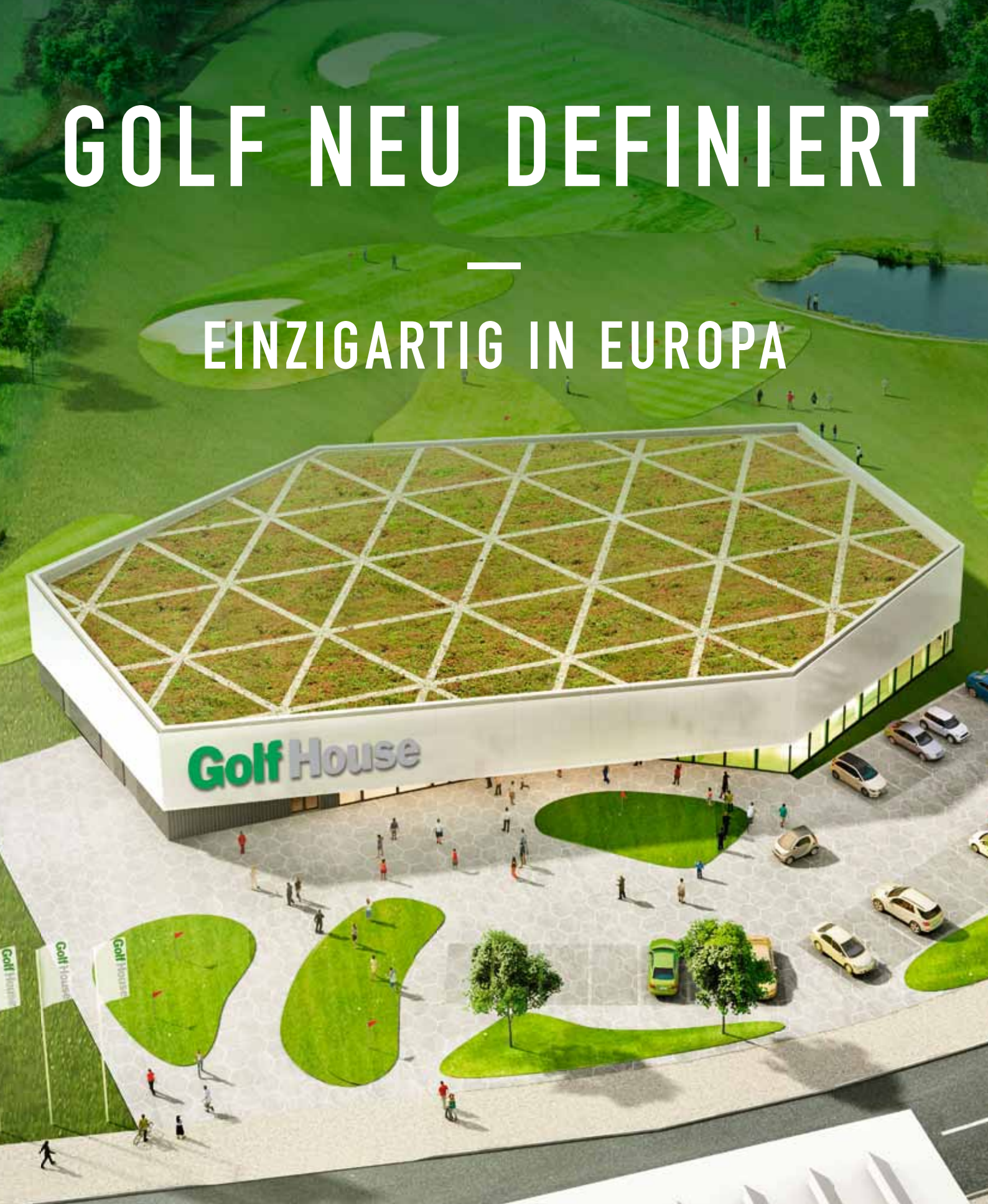
GENIEßEN SIE IN AUßERGEWÖHNLICHEM AMBIENTE NEBEN SAISONALEN À LA CARTE SPEISEN VOM 800°C GRILL, Z. B. DIE DRY AGED SPEZIALITÄTEN VOM GANZEN POMMERSCHEN FÄRSEN-RÜCKEN, DAS SCHULTERSTÜCK VOM 100% VOLLBLUT IBÉRICO, VOM V-BLADE GRILL EINE GANZE DORADE ROYAL ODER DEN GEGRILLTEN PULPO. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

ÖFFNUNGSZEITEN DI ~ SO VON 18:00H ~ 00:00H | EMIL ~ AM DORTMUNDER U ~ EMIL~MOOG~PLATZ ~ DORTMUND  
IM GEWÖLBKELLER DES DORTMUNDER U | RESERVIERUNGEN 0231 47647814 ODER UNTER:

WWW.EMIL~DORTMUND.DE

# GOLF NEU DEFINIERT

—  
EINZIGARTIG IN EUROPA



**Ab 12. Dezember:**

INDOOR RANGE, Outdoor Trainingsanlage  
und alles für den Golfsport in atemberaubender Kulisse.

**Golf House Bielefeld · Potsdamer Straße 155 · 33719 Bielefeld**

## Golf House

LEIDENSCHAFT VERBINDET